JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

No. 1. Januar. 1907.

Beiträge zur Vogelfauna Nordostafrikas.

Von **Carlo Freiherr von Erlanger.**

V.

(Fortsetzung von J. f. O. 1905 S. 670—756. Hierzu Taf. I—III).

Oriolidae.

Oriolus oriolus (L.)

Rchw. Vögel Afrikas II. S. 654.
♂ Gadschinocha, Adis Abeba-Harar, 29. Oktober 1900.
♀ iuv. Sekuala, 16. November 1900.

Oriolus monachus (Gm.)

Rchw. Vögel Afrikas II. S. 657.

Typische *O. monachus* liegen von Dabaasso, Strecke Harar-Adis Abeba, 4. u. 5. Mai 1900, von Irrhu, Strecke Harar-Adis Abeba 20. Mai 1900, von Adis Abeba 27. August 1900 und vom Gara Mulata 22. März 1900 vor. Mehrere Stücke von Dabaasso, Adis Abeba und vom Gara Mulata zeigen aber eine ausgeprägtere schwarze Schwanzbinde, bilden somit einen Übergang zu *O. meneliki* und könnten zum Teil sogar für diese Art angesprochen werden. Da vom Gara Mulata aufserdem zwei typische *O. meneliki* vorliegen, so scheinen die beiden einander so nahestehenden Arten an den genannten Orten nebeneinander vorzukommen und mit einander sich zu mischen.

Oriolus meneliki Blund. Lovat.

Rchw. Vögel Afrikas II. S. 657.

Typische Vögel dieser Art liegen aus folgenden Örtlichkeiten vor:
♂♀ Gara Mulata, 19. und 20. März 1900.
♂ iuv. Ennia Gallaland, 4. Juni 1900.

2 ♂ Guda, Seengebiet, 30. November und 1. Dezember 1900.
2 „ Roba Schalo, desgl. 1. Dezember 1900.
2 ♀ Wonda, desgl. 5. Dezember 1900.
2 ♂, 1 ♀ Tumadu, Djamdjam, 24. Dezember 1900.
♂ Goldscha, desgl. 19. Januar 1901.
2 ♂ Arussi-Gallaland, 4. Juli 1900 und 17. März 1901.

Oriolus larvatus rolleti Salvad.

Rchw. Vögel Afrikas II. S. 659.

Die vorliegenden Vögel sind durch eine auffallend geringe Gröfse ausgezeichnet, Flügel 120—125 mm, während bei typischen *O. l. rolleti* das Flügelmafs 130—140 mm beträgt. Vielleicht ist hier noch eine kleinere Form zu sondern. Allerdings liegen mir auch aus Deutsch-Ostafrika (Morogoro) mehrere derartige kleine Vögel vor.

♂ iuv. Are-Dare am Daua, 25. April 1901.
„ pull. El Uak-Bardera, 26. Mai 1901.
„ Bardera, 30. Mai 1901.
♂♀ pull. Salakle, Bardera-Umfudu, 6. Juni 1901.
♂ Woreda, Bardera-Umfudu, 10. Juni 1901.
„ Hanole, Umfudu-Gobwin, 1. Juli 1901.
„ ♂ iuv., 2 ♀ iuv. Kismaju, 14. Juli 1901.

Ploceidae.

Textor albirostris intermedius Cab.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 4.
4 ♂, 1 ♀ Artu, 23. Februar 1900.
5 „ 1 „ Djeldessa, 24. und 25. Februar 1900.
♂♀ Ennia-Gallaland, 24. Mai und 6. Juni 1900.
♂ iun. Hauasch, 18. November 1900.
1 St. Arussi-Gallaland, 13. März 1901.
♀ Kote-Serira, Süd-Somaliland 29. Mai 1901.
1 ♂, 2 ♀, 3 ♂ iun., 2 ♀ iuv., Jonte, Gobwin und Kismaju an der Ostküste des Somalilandes, 7. und 8. Juli 1901.

Nistet wie *Dinemellia* auf einzelnen hohen Akazien kolonieweise und verschanzt auch seine Nester, von denen in der Regel mehrere zusammengebaut sind, mit Dornen und Reisig.

Die mattschaligen Eier, 3 in der Regel im Gelege, sind auf trübweifsem Grunde reichlich aschgrau oder graubraun, deutlich oder verschwommen gefleckt.

Gelege 2 frische Eier, gefunden am Flufs Denek bei Ginir 17. März 1901. $\frac{26 \times 19{,}2}{0{,}310}$ $\frac{26{,}5 \times 19{,}5}{0{,}354}$.

3 Einzeleier, gefunden ebenda 17. März 1901.
$\frac{27{,}5 \times 19{,}5}{0{,}331}$ $\frac{29 \times 19{,}5}{0{,}375}$ $\frac{28{,}3 \times 19{,}5}{0{,}366}$.

1 Ei, gefunden Are-Dare am Fluſs Ganale, 26. April 1901.

$\frac{27,5 \times 19,5}{0,352.}$

Gelege 2 etwas bebrütete Eier (es waren 3, eins ging zerbrochen) gefunden ebenda, 26. April 1901.

$\frac{27 \times 19,3}{0,351}$ $\frac{28 \times 19,8}{0,362.}$

Dinemellia dinemelli ([Horsf.] Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 7.
2 ♂, 1 ♀ Dadab, 25. und 30. Januar und 1. Februar 1900.
2 „ Artu, 23. Februar 1900.
♀ Bir-Kaboba, 18. Februar 1900.
„ Abdul-Kater bei Harar, 3. Mai 1900.
„ Erertal bei Harar, 11. Mai 1900.
♂, ♂ iun. Bakora, 25. Mai 1900.
♂ Arba, 6. Juni 1900.
1 ♂, 5 ♀ Arussi-Gallaland, 14. Juni 1900 und 13. März 1901.
3 „ 5 „ Süd-Somaliland, 28. April — 15. Juni 1901.
3 ♀ Kismaju, 7.—14. Juli 1901.

Im Nord- wie Süd-Somalilande, wie auch im Arussi-Gallalande eine häufige Erscheinung gewesen. Wir fanden sie von Anfang März bis in den Juni hinein brütend, woraus zu schlieſsen ist, daſs sie mehrere Bruten machen. Die Nester, immer in Anzahl auf höheren Akazien, werden oft mehrere zusammengebaut und hat jedes für sich seine zwei Schlupflöcher, eins seitlich und eins von unten. Sie werden mit Dornen verschanzt, so daſs groſse unförmige Klumpen entstehen.

Die Eier sind hochglänzend und auf blaſs- oder lebhaft hellgrünem Grunde, klatschig und hart schwarzgrau oder olivfarben gefleckt. Am stumpfen Pole drängt sich die Zeichnung zu einem verschwommenen Fleckenkranze zusammen oder bedeckt den Pol auch ganz.

Gelege 2 frische Eier, gefunden Artu im Nord-Somalilande, 1. März 1900.

$\frac{25,5 \times 18}{0,234}$ $\frac{25 \times 17,5}{0,225.}$

Gelege 4 frische Eier, gefunden Metaker im Ennia-Gallalande, 24. Mai 1900.

$\frac{26,5 \times 19}{0,260}$ $\frac{27 \times 19}{0,271}$ $\frac{27 \times 19}{0,265}$ $\frac{26 \times 19}{0,259.}$

Gelege 3 etwas bebrütete Eier, gefunden Arba in der Danakilebene, 8. Juni 1900.

$\frac{24,5 \times 19}{0,265}$ $\frac{24 \times 18,5}{0,252}$ $\frac{26 \times 18,5}{0,259.}$

Plocepasser melanorhynchus Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 12.
4 ♂ Zeila-Djeldessa, 24. und 25. Februar 1900.
3 „ 1 iuv. Harar-Adis Abeba, 12.—24. Juni 1900.
♀ Hauaschgebiet, 12. Juni 1900.
4 ♂, 1 ♀ Seengebiet, 19. November 1900 — 4. Januar 1901.

+ ### *Plocepasser melanorhynchus erlangeri* Rchw. n. consp.

Von *P. melanorhynchus* durch kürzere Flügel und Schwanz und etwas blasseres Braun der Oberseite unterschieden. Fl. 80—85, Schw. 52—60 mm.
5 ♂, 6 ♀ Kismaju, 7.—14. Juli 1901.
Wir trafen diese Art nur bei Kismaju an der Ostafrik. Meeresküste. Auf den niederen Schirmakazien hatten sie Anfang Juli ihre Nester, oft bis zu 10 auf einem Baume. Die Brutzeit war, wie bei den meisten Vögeln, Anfang Juli beendet. In einzelnen Nestern safsen ja noch flügge Junge, während sich die bereits ausgeflogenen noch an den Nistplätzen aufhielten.

Die Nester hingen in den äufsersten Zweigen der Akazien und waren von oben nach unten gedrückte, ovale kindskopfgrofse Bauten aus dürren Grasstengeln mit seitlichem Flugloche, öfter auch deren zwei.

Plocepasser superciliosus (Cretzschm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 14.
♂♀ Menaballa, Harar-Adis Abeba, 28. Juni 1900.
Nur einmal auf der ganzen Expedition beobachtet und in den zwei obigen Exemplaren gesammelt. Es war auf der mit lichtem Mimosenwalde bestandenen Hochebene bei Menaballa, wo ich beide Vögel auf einem Baume erlegen konnte. Es waren auch jedenfalls die einzigen ihrer Art, da ich trotz aller Aufmerksamkeit keine mehr finden konnte.

Anaplectes melanotis (Lafr.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 26.
♂ Zeila-Djeldessa, 28. Februar 1900.
3 ♂ Hauaschgebiet, 12.—16. Juni 1900.
1 ♂, 3 ♀ Arussi-Gallaland, 24. Juni 1900, 2. u. 7. Febr. 1901.
2 ♂ Ginir-Ganale, 24. u. 30. März 1901.
♀ Seengebiet, 29. November 1900.
♂ Adis Abeba-Harar, 31. September 1900.
1 St. Harar-Ginir, 12. Juli 1900.
Nirgends häufig, gewöhnlich einzeln oder nur in wenigen Pärchen beisammen beobachtet. Liebt den üppigen lichten Laubwald und nistet gerne an der Karawanenstrafse immer an den äufsersten überhängenden Zweigspitzen in bedeutender Höhe,

selten aber unter 4—5 m. Einmal sah ich 4 Nester an einem Baume hängen. Sie sind kugelförmig oder länglich, aus starren, braunen Stengeln zusammengewebt und hängen an einer oft $^1/_2$ m langen geflochtenen Wulst aus demselben Materiale. Das Flugloch ist seitlich, und führt von da eine 20—30 cm lange dünnwandige Röhre nach unten. Das geräumige Innere des Nestes ist mit frischem Laub bekleidet.

Auch die ♂♂ beteiligen sich am Nestbaue, denn ich erlegte bei Lakhardin ein solches, dem ich längere Zeit zusah, wie es grünes Laub in ein Nest trug. Dieses Nest, wie noch einige dieser Art, hingen am Drahte der Telefonleitung Harar-Adis Abeba.

Zweimal fanden wir je nur 1 Ei in den Nestern, es wäre mithin nicht unwahrscheinlich, dafs das Gelege nur aus einem Ei bestände.

Die Eier sind einfarbig blafsgelblichgrün.

1 Ei unbebr. bez. verlassen, gef. Djeldessa, Nord-Somaliland, 29. Februar 1900.

$$\frac{21 \times 14{,}5}{0{,}118.}$$

1 Ei unbebr., gef. Artu, Nord-Somaliland, 28. Februar 1900.

$$\frac{20{,}1 \times 14}{0{,}142.}$$

Ploceus kersteni (Finsch Hartl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 31.
3 ♂, 2 ♀ Bardera-Umfudu, 9.—14. Juni 1901.
5 „ 2 „ Umfudu, 18.—24. Juni 1901.

Wir fanden diesen schönen Weber nur am Unterlauf des Ganale, wo er paarweise und in kleinen Gesellschaften den Uferwald bewohnte. Die ♂♂ sind sehr lebhaft und lassen oft laute pfeifende Töne hören. Brütend trafen wir sie nicht, sie hielten sich aber immer in der Nähe ihrer Nester, die vereinzelt an den äufsersten Baumzweigen hingen, auf.

Ploceus reichenowi (Fschr.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 38.
3 ♂, 1 ♀ Seengebiet, 12. Dezember 1900 — 19. Januar 1901.

Ploceus emini (Hartl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 39.
♂♀ Djeldessa-Harar, 4. und 5. März 1900.
3 ♂, 3 ♀, 1 ♂ iuv. Harar, 10. März — 21. April 1900.
♂♀ Harar-Adis Abeba, 21. April 1900.
2 ♂, 1 ♀ Gara Mulata, 18.—27. März 1900.
3 „ Arussi-Gallaland, 4. u. 22. Juli 1900 u. 2 Febr. 1901.

Es wurden 4 Gelege dieser Spezies gesammelt. Sie variieren wie die von *P. abyssinicus* sehr. Zwei Gelege sind blafsgrünlich wie Stareier, nur mit einzelnen äufserst feinen dunklen Pünktchen, die bei dem einen Gelege nur bei näherer Besichtigung zu erkennen sind. Ein anderes Gelege ist auf weifsem Grunde gleichmäfsig hell rostfarben und rotbraun gefleckt. Vereinzelte aschfarbene und violette Unterflecken stehen dazwischen. Das vierte Gelege hat auf meergrünem Grunde reichliche klatschige lehmfarbene Zeichnung.

Gelege 3 frische Eier, gefunden Harar, 21. April 1900.

$\frac{22 \times 15}{0,160}$ $\frac{23 \times 15}{0,168}$ $\frac{22 \times 15}{0,156.}$

Gelege 3 frische Eier, gefunden Cialanco, 21. April 1900

$\frac{20,5 \times 15,5}{0,160}$ $\frac{22 \times 15,5}{0,167}$ $\frac{21 \times 15,3}{0,153.}$

Gelege 3 stark bebrütete Eier, gefunden Cunni, 10. Mai 1900.

$\frac{22 \times 15}{0,155}$ $\frac{23 \times 14,1}{0,145}$ $\frac{21,1 \times 15.}{0,145.}$

Gelege 2 frische Eier, gefunden Cialanco, 21. April 1900.

$\frac{22,5 \times 14}{0,165}$ $\frac{22 \times 14,3}{0,176.}$

Ploceus baglafecht Vieill.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 40.
♂, ♀, pull. Harar-Adis Abeba, 8. Mai — 6. Juli 1900.
7 ♂, 4 ♀ Adis Abeba, 13. Juli — 8. September 1900.

In und um Adis Abeba ungemein häufig, hatten die meisten Paare im September Junge. Sie hängen ihre aus frischen Grashalmen zusammengewebten Nester sehr gerne an die Vorsprünge der Strohdächer. Am 4. Oktober 1900 wurde noch ein frisches Gelege zu 2 Eier gefunden von einfarbig lebhaft blaugrüner Färbung.

$\frac{22 \times 16}{0,179}$ $\frac{22 \times 15,2}{0,180.}$

Ploceus melanoxanthus (Cab.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 43.
♂ iun., iuv. Kismaju, 11. Juli 1901.
♀ Umfudu, 19. Juni 1901.

Ploceus ocularius crocatus (Hartl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 45.
1 ♂, 2 ♀ Seengebiet, 29. November — 12. Dezember 1900.
♂ Djamdjam, 14. Dezember 1900.

Ploceus rubiginosus Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 55.
3 ♂, 3 ♀ Daua, 26. und 27. April 1901.
10 ♀ Garre-Liwin, 9. und 10. Mai 1901.
2 ♂ Land der Gurra, 5. April 1901.

Nur am Unterlaufe des Ganale beobachtet und gesammelt. Bei Dahele fanden wir am 26. April 1900 eine Nistkolonie. Die Nester hingen zu Klumpen beisammen an niederen Akazien, sind aus Grashalmen zusammengewebt und haben nach unten gerichtetes Flugloch. Über den Nestern war eine ca. 20 cm dicke Dornenschicht aufgetragen, die gegen Angriffe von oben ein sicheres Wehr bildete. Ein Teil der Nester war belegt; sie enthielten 1—3 Eier, die meisten waren aber noch im Bau begriffen. Wenn auch, wie bekannt, alle Weber an ihren Brutplätzen viel zanken, streiten und schreien, so kann man diese Spezies gewifs an die Spitze stellen. Einen ohrbetäubenden Lärm verführten sie bis in die Dunkelheit hinein, wie wir es noch nie so arg von Webern gehört hatten. Es sind äufserst unruhige und zanksüchtige Vögel.

Die Eier sind schwachglänzend und von reiner, lebhaft blaugrüner Färbung, wie die der Argyen. Am 9. Mai wurde im Lande der Garre Liwin eine kleine Anzahl Nester dieser Art auf einer Akazie gefunden, die aber nicht mehr bewohnt waren. In einem Neste wurden 4, bereits seit längere Zeit verlassene Eier gefunden.

23 Eier messen und wiegen im Durchschnitt:

$$\frac{21{,}4 \times 15{,}4}{0{,}242.}$$

Gröfstes und schwerstes Ei	$\frac{23 \times 16{,}5}{0{,}303.}$
Kleinstes Ei	$\frac{20{,}5 \times 16}{0{,}222.}$
Leichtestes Ei	$\frac{21 \times 16}{0{,}219.}$

Ploceus abyssinicus (Gm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 57.
♂♀ Djeldessa-Harar, 4. März 1900.
3 ♂, 1 ♂ iuv., 1 ♀ Harar, 10.—21. April, 11. Mai 1900.
♂, ♂ iuv. Haramajasee, 15. März 1900.
4 ♂, 1 ♀, 1 ♂ iuv. Harar-Adis Abeba, 12.—15. Mai 1900.
♂ Adis Abeba, 30. Oktober 1900.
1 ♂, 2 ♀ Ennia-Gallaland, 24. Mai 1900.
2 „ Seengebiet, 5.—10. Januar 1901.
♀ Karaju, Ginir-Ganale, 27. März 1900.
Es wurden 9 Gelege von dieser Spezies gesammelt.

Gelege 2 Eier, stark bebrütet, gefunden Harar, 11. April 1900. Sie haben mäfsigen Glanz und sind einfarbig hellgrün.

$$\frac{23 \times 15{,}2}{0{,}196} \qquad \frac{22{,}5 \times 15{,}5}{0{,}197.}$$

Gelege 2 Eier, frisch, gefunden Chirru, Strecke Harar-Adis Abeba, 16. Mai 1900. Sie sind auf trübgelblichgrünem Grunde grob blafsrotbraun gefleckt und zeigen am stumpfen Pole einen verschwommenen Fleckenkranz.

$$\frac{22 \times 15}{0{,}183} \qquad \frac{22 \times 15}{0{,}182.}$$

Gelege 2 Eier, zur Hälfte bebrütet, gefunden ebenda, 16. Mai 1900. Sie sind auf schön hellgrünem Grunde spärlich und grob rotbraun gefleckt.

$$\frac{21 \times 15{,}2}{0{,}174} \qquad \frac{21 \times 15}{0{,}179.}$$

Gelege 2 Eier, stark bebrütet, gefunden ebenda, 16. Mai 1900. Wie vorstehende, aber etwas feiner und reichlicher gefleckt.

$$\frac{21{,}5 \times 15}{0{,}165} \qquad \frac{22 \times 15{,}2}{0{,}166.}$$

Gelege 3 Eier, frisch, gefunden Koridschalu im Land der Gurra, 21. März 1901. Sie sind von einfarbig blafsgrüner Färbung, wie die Eier unserer Stare.

$$\frac{22{,}5 \times 16{,}5}{0{,}204} \qquad \frac{23 \times 16{,}5}{0{,}215} \qquad \frac{23 \times 16{,}2}{0{,}119.}$$

Gelege 3 Eier, etwas bebrütet, gefunden ebenda, 21. März 1901. Sie sind auf grünlichweifsem Grunde reichlich, fein, blafsrostfarben gefleckt.

$$\frac{23 \times 16}{0{,}205} \qquad \frac{22{,}5 \times 16}{0{,}192} \qquad \frac{23 \times 15{,}2}{0{,}193.}$$

Gelege 3 Eier, frisch, gefunden ebenda, 21. März 1901. Wie vorstehende, aber etwas lebhafter grünlicher Grundton.

$$\frac{23{,}2 \times 16}{0{,}208} \qquad \frac{23 \times 16}{0{,}226\ (!)} \qquad \frac{23{,}5 \times 16}{0{,}202.}$$

Einzelei, gefunden ebenda, 21. März 1901. Auf weifsem Grunde stehen nur wenige, kaum sichtbare, feine lehmfarbene Spritzerchen, die am stumpfen Pole einen lichten Kranz bilden.

$$\frac{23{,}5 \times 16}{0{,}208.}$$

Einzelei, gefunden im Sagan-Tal, 10. Januar 1901. Ist einfarbig hellgrünlich wie ein Starenei, sehr langgestreckt und das gröfste und schwerste der Suite.

$$\frac{26{,}5 \times 16{,}5}{0{,}234.}$$

Ploceus nigriceps (Lay.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 62.
2 ♂ iuv. Bardera-Umfudu, 5.—15. Juni 1901.
2 „ Umfudu, 18.—23. Juni 1901.
♂, ♀ Umfudu-Gobwin, 29. und 30. Juni 1901.
5 ♂ Fanole, 27.—29. Juni 1901.
♂ Heleschid, 6. Juli 1901.

Ploceus dimidiatus (Antin. Salvad.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 69.
2 Vögel im Jugendgefieder vom Abajasee, 28. Dezember 1900 und Gandjulesee 5. Januar 1901, gehören anscheinend der vorstehenden Art an.

Ploceus intermedius Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 72.
♂ Kismaju, 10. Juli 1901.

Ploceus luteolus (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 76.
♂ Dadadschamalka, Hauaschgebiet, 25. Juni 1900.

Ploceus vitellinus (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 81.
3 ♂, 1 ♂ iuv. 1 ♀ Land der Gurra, 5.—8. April 1901.

Die Vögel stimmen ganz mit westafrikanischen überein und haben nicht die breitere schwarze Stirnbinde wie die Form *P. v. uluensis* (Neum.).

Wurde nur im Lande der Gurra, auf der Strecke zwischen Ginir und Ganale, angetroffen und gesammelt. In Lebens- und Nistweise glichen die Vögel *P. galbula* vollkommen. Auch die Eier sind so variabel wie diese und wohl kaum von ihnen zu unterscheiden. Es wurden vom 5.—15. April 1901 9 Gelege gesammelt. Mehr als 4 Eier wurden innerhalb eines Geleges nicht gefunden, dagegen öfter 2 und 3. Am 15. April wurden in einem Neste 2 flügge Junge und 1 faules Ei gefunden. Längere Zeit ausgeflogene Junge wurden zahlreich angetroffen, mithin war die Brutzeit schon lange im Gange und sind die gefundenen Gelege als Nachgelege anzusprechen.

Anbei die Beschreibung von 4 verschiedenen Gelegen.

Gelege 4 Eier, etwas angebrütet, gef. Burka im Lande der Gurra, 5. April 1901.

Weifser Grund mit schwarzbrauner spärlicher Fleckung, die am stumpfen Pole etwas reichlicher auftritt.

$\frac{20{,}2 \times 13{,}5}{0{,}170}$ $\frac{20{,}3 \times 14}{0{,}188}$ $\frac{20 \times 14}{0{,}168}$ $\frac{21 \times 14}{0{,}177}$.

Gelege 4 frische Eier, gefunden ebenda, 5. April 1901.

Auf schön meergrünem Grunde steht feine, reichliche, rotbraune Fleckenzeichnung, die sich am stumpfen Pole etwas mehrt.

$\frac{19{,}5 \times 13{,}3}{0{,}175}$ $\frac{20 \times 14}{0{,}189}$ $\frac{19{,}3 \times 13{,}3}{0{,}175}$ $\frac{20 \times 13{,}5}{0{,}171}$.

Gelege 3 frische Eier, gefunden ebenda, 5. April 1901.

Auf lebhaft hellgrünem Grunde stehen, besonders an der stumpfen Hälfte, vereinzelte grobe, dunkelbraune Flecken.

$\frac{19 \times 13}{0{,}157}$ $\frac{19 \times 13}{0{,}164}$ $\frac{19{,}5 \times 13}{0{,}159}$.

Gelege 3 etwas bebrütete Eier, gefunden ebenda, 5. April 1901.

Sie sind auf weissem Grunde reichlich fein rotbraun gefleckt. Am stumpfen Pole drängt sich die Zeichnung zusammen.

$\frac{20 \times 14}{0{,}187}$ $\frac{19{,}5 \times 14}{0{,}190}$ $\frac{19 \times 14}{0{,}171}$.

Ploceus taeniopterus (Rchb.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 82.

3 ♂ Sagantal, Seengebiet, 10. Januar 1901.

2 ♀ Umfudu, 24. Juni 1901.

♀ Fanole, 25. Juni 1901.

Im Sagan-Tal im Januar 1901 von Baron Erlanger brütend gefunden. Die Nester, länglich kugelförmig von ca 12 cm Längs- und ca 9 cm Breitedurchmesser, sind nur aus gespaltenen frischen Schilfblättern zusammengewebt und recht dickwandig und hängen gewöhnlich an niederen Akazien oder auch an Büschen. Es kommt vor, dafs zwischen zwei Äste eine Querwulst gesponnen wird, an die in der Mitte das Nest gehängt ist. Das Flugloch führt schräg nach unten und hat keinen Röhrenansatz.

4 Gelege wurden gesammelt, von denen 3 auf hell kaffeebraunem, rötlich angehauchten Grunde äufserst dicht blafsrotbraun gefleckt sind. Das andere Gelege ist von hellgrüner Grundfarbe, mit ganz matter, kaum sichtbarer, verschwommener, lehmfarbener Fleckung, so dafs von weitem gesehen, die Eier gelblichgrün erscheinen. Sie erinnern an die Eier des Blaukehlchens.

Gelege 3 Eier, braune Varietät, gefunden im Sagan-Tal, 10. Januar 1901.

$\frac{21{,}5 \times 15}{0{,}225}$ $\frac{19{,}5 \times 14}{0{,}217}$ $\frac{20{,}5 \times 14}{0{,}219}$.

Gelege 2 Eier, braune Varietät, gefunden ebenda, 10. Januar 1901.

$\frac{20 \times 14{,}3}{0{,}219}$ $\frac{20{,}2 \times 14}{0{,}198}$.

1 Ei, braune Varietät, gefunden ebenda, 10. Januar 1901.

$\frac{20 \times 14}{0{,}212}$.

Gelege 2 Eier, grüne Varietät, gefunden ebenda, 10. Januar 1901.

$\frac{19,3 \times 14}{0,208}$ $\frac{19,5 \times 14}{0,207}$.

Ploceus dichrocephalus (Salvad.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 83. — *Ploceus orphnocephalus* Erl. O. M. 1903 S. 23.

2 ♂, 1 ♂ iuv. Daua, 28. und 29. April 1901.
♂ Garre-Liwin, 1. Mai 1901.
„ Bardera-Umfudu, 9. Juni 1901.

Ploceus bojeri ([Hartl. Finsch] Cab.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 92.
7 ♂, 5 ♀ Hanole, 27.—30. Juni 1901.
3 „ iuv. Unterlauf des Ganale, 24. Juni 1901
2 ♀ Garre Liwin, 9. Mai 1901.
♀ Daua, 27. April 1901.
♂ Heleschid, 5. Juli 1901.
♀ Jonte, 6. Juli 1901.

Am Unterlaufe des Ganale bei Hanole sehr zahlreich angetroffen. Sie brüteten in Kolonien auf niederen Akazien und auch in Büschen. Die Nester sind aus gespaltenen Schilfblättern und Grashalmen, die fest ineinander verwebt sind, gebaut, haben längliche Kugelform von ca 10 × 15 cm Durchmesser und schräg nach unten gerichtetem Flugloche.

Es wurden 5 Gelege gesammelt, eine grünliche und eine bräunliche Varietät. Sie sind auf grünlichem bez. hellkaffeebraunem Grunde sehr dicht und fein blafslehmfarben oder blafsrotbraun gefleckt.

Gelege 3 Eier, zur Hälfte bebrütet, gefunden Hanole, 30. Juni.

$\frac{21 \times 15,5}{0,219}$ $\frac{21,2 \times 15,5}{0,235}$ $\frac{21 \times 15}{0,214}$.

1 Ei, faul, gefunden ebenda, 30. Juni 1901.

$\frac{19 \times 14}{0,192}$.

Gelege 3 Eier, stark bebrütet, gefunden ebenda, 1. Juli 1901.

$\frac{20 \times 15}{0,212}$ $\frac{20,1 \times 15}{0,207}$ $\frac{20 \times 14,2}{0,191}$.

Gelege 2 Eier, stark bebrütet, gefunden ebenda, 1. Juli 1901.

$\frac{21 \times 15}{0,229}$ $\frac{20 \times 14,2}{0,197}$.

Gelege 2 Eier, stark bebrütet, gefunden ebenda, 1. Juli 1901.

$\frac{23 \times 14,5}{0,234}$ $\frac{21 \times 15}{0,210}$.

Ploceus galbula Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 95.

5 ♂, 2 ♀, 2 ♂ iun., 1 pull. El-Hota, Lahadsch, 22.—28. Dezember 1900.
3 ♂, 1 ♂ iun. Zeila-Djeldessa, 5. Januar — 7. Februar 1900.
9 „ 3 ♀ 1 Albino Hauaschgebiet, 21. Januar — 3. Aug. 1900.
2 „ iun. Arussi-Gallaland, 19. Juni 1900.
pull. Burko, Harar-Adis Abeba, 28. April 1900.
1 St. Ennia-Gallaland, 30. Mai 1900.
♀ Land der Gurra, 8. April 1900.
„ Garre-Liwin, 6. Mai 1901.
♂ iuv. Unterlauf des Ganale, 14. Juni 1901.

In Süd-Arabien, in der Oase El-Hota, ungemein häufig gewesen. In Nordafrika trafen wir ihn nur in der Hauaschebene häufig, im Nord-Somalilande seltener. Die aus starren Grasstengeln künstlich zusammengeflochtenen, kugeligen Nester haben nach unten gerichtetes Flugloch mit 5—8 cm langem Röhrenansatze und hängen oft in grofser Anzahl zusammen. Die Gelege variieren, wie bei den meisten Webern, sehr. Es gibt solche, die rein weifs sind, oder weifser Grund, oder mit dunkelbrauner Tüpfelung, häufiger aber scheinen solche mit hellgrüner Grundfarbe und gröberer oder feinerer, spärlicher oder reichlicher, rot- oder dunkelbrauner Tüpfelung vorzukommen.

Folgende Gelege und Einzeleier wurden gesammelt:

El-Hota, Süd-Arabien,	Gelege	2	Eier,	frisch,	27. Dezember 1899.
„ „ „ „		6	Einzeleier,	„	„ „
Gumboweren, Nord-Somaliland,	Gelege	3	Eier,	frisch,	8. Febr. 1900.
Hauasch-Ufer, Arussi-Gallaland,	„	3	„	„	5. Aug. „
Ali-Dera, Ennia-Gallaland,	„	3	„	„	28. Mai „
„ „ „ „	„	4	„	„	„ „ „
Gololóda, Arussi-Gallaland,	„	2	„	stark bebr.,	18. Juni „
„ „ „	„	3	„	frisch	„ „ „

Diese 26 Eier messen und wiegen im Durchschnitt:

$$\frac{20,5 \times 14}{0,170.}$$

Gröfstes Ei $\frac{22 \times 15}{0,185}$

Kleinstes „ $\frac{18,5 \times 13,5}{0,135}$

Schwerstes „ $\frac{21,5 \times 15}{0,205.}$ [1])

[1]) Ein abnorm schweres Ei eines weifsen Geleges, von dem die beiden anderen allerdings auch 0,191 und 0,188 wiegen, Gewichte, die aufserdem nur noch von einem Ei der ganzen Suite erreicht werden.

Amblyospiza albifrons aethiopica Neum.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 99.
3 ♂, 2 ♀ Irna, Strecke Adis Abeba-Harar, 1. Mai — 6. Okt. 1900.
2 „ 5 „ Hanole, Umfudu-Gobwin, 29. Juni 1901.

Auf meiner Reise über die Gebirge von Harar nach Adis Abeba, traf ich bei Irna, 1. Mai 1900, in einem sumpfigen Talkessel eine kleine Kolonie dieser, anscheinend nur ganz lokal verbreiteten, Vögel. In den dichten Rohr- und Schilfbeständen hatten die Vögel mehrere Nester dicht beieinander angelegt. Es sind dickwandige Bauten in Gestalt einer länglichen Kugel, oben etwas breiter wie unten, 20 cm lang und 10 cm Durchmesser. Sie hängen vertikal zwischen zwei Rohrstengeln, die in die seitlichen Wandungen mit eingesponnen sind. Das Flugloch befindet sich stets zwischen den beiden Stengeln im ersten Drittel von oben und hat eine kleine Überdachung in Gestalt eines ca 2—3 cm langen Vorsprunges. Das Nistmaterial besteht aus einer feinen Grasart und Bastfasern gut ineinander verfilzt.

Nur ein Nest war belegt und enthielt 3, etwas bebrütete mattschalige Eier, von blafsrosafarbener Grundfarbe und spärlicher grober, blafsziegelfarbener Fleckung. Ein Ei ist bedeutend dunkler und auch reichlicher gefleckt, und mehrt sich bei diesem, wie bei einem zweiten die Fleckung am stumpfen Pole.

Ein zweitesmal trafen wir die Vögel erst ein Jahr später im Überschwemmungsgebiet des unteren Ganale bei Hanole. Dort schienen sie zahlreicher vorzukommen als an obigem Fundorte, wo sich gewifs nicht mehr als 4—5 Pärchen häuslich niedergelassen hatten.

Mafse und Gewichte des oben beschriebenen Geleges.

$\frac{25 \times 16{,}2}{0{,}240}$ $\frac{25 \times 16{,}2}{0{,}257}$ $\frac{24{,}3 \times 16}{0{,}231}$.

Quelea sanguinirostris aethiopica (Sund.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 109.

Auf der ganzen Reise von Harar bis zur Ostküste des südlichen Somalilandes gesammelt.

Die meisten der grofsen Reihe von Bälgen haben die typische Färbung, einige aber und zwar sowohl von Schoa wie vom südlichen Somalilande gleichen der Form *intermedia*, einer von Heleschid bei Kismaju hat sogar breite schwarze Stirnbinde wie *Qu. sanguinirostris* des nordwestlichen Afrikas.

In grofsen Flügen in der Hauaschebene im Juni 1900 beobachtet, wo sie ähnlich, wie bei uns die grofsen Finkenscharen im Herbste, an der Erde den Samen aufsuchten. Es war ein Leichtes, aus einem solchen Fluge mit einem Schufse 30 und mehr zu erlegen. Dieselbe Beobachtung machte Baron Erlanger im Arussi-Gallalande Anfang August 1900.

Pyromelana taha intercedens Erl.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 115.
3 ♂, 2 ♀ Djille, Ginir-Adis Abeba, 2. August 1900.

Von *P. taha* unterscheidet sich diese neu entdeckte Form dadurch, dafs der gelbe Fleck auf der Kropfseite kaum angedeutet ist.

Im Sagan-Tal fand Baron Erlanger Anfang Januar 1900 eine kleine Brutkolonie, ca 10—15 Pärchen. Die Nester hingen im hohen Schilfe, sind länglich kugelförmig mit seitlichem oberen Flugloche. Sie sind aus frischen gespaltenen Schilfblättern zusammengewebt und innen säuberlich mit feinen Hälmchen und den haarfeinen Blütenstempeln einer Grasart ausgepolstert. Der Boden und die Seitenwände sind sehr dicht, während die Überwölbung durchsichtig ist. Sie sind kaum gröfser wie die unserer Cisticola und haben 10 cm Längs- und 6—7 cm Breitedurchmesser. Das Flugloch hat 3—4 cm Durchmesser. Die, etwas gedrungenen Eier sind hochglänzend und von hellblaugrüner Färbung, ohne jede Zeichnung. Ungefleckten Wiesenschmätzereiern stehen sie sehr nahe, sind nur etwas kleiner.

Mehr als 2 Eier wurden in einem Neste nicht gefunden, dagegen öfter 1.

Gelege 2 Eier, gefunden im Sagan-Tal, 13. Januar 1901. Sie waren derart bebrütet, dafs nur durch Ausschneiden die Embryone entfernt werden konnten. Sie messen: 16 × 13, 16,2 × 13.

Gelege 1 Ei, stark bebrütet, gefunden ebenda, 10. Januar 1901.

$$\frac{17 \times 13}{0,108.}$$

Gelege 1 Ei, unbebrütet, gefunden ebenda, 6. Januar 1901.

$$\frac{16,5 \times 12,5}{0,118.}$$

Pyromelana franciscana (Isert.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 122.
7 ♂, 2 ♀ Harar, 28. April — 11. Mai 1900.
6 „ 3 „ Hauaschgebiet, 29. Mai — 17. Juni 1900.
5 „ 2 „ Seengebiet, 26. November 1900 — 13. Januar 1901.
♂ Umfudu, 18. Juni 1901.

Pyromelana flammiceps (Sw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 118.
♀ Heleschid, 5. Juli 1901.

Euplectes xanthomelas Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 128.
2 ♂, 1 ♀ Harar-Adis Abeba, 4. Juli 1900.
6 „ Adis Abeba, 20. Juli — 8. Oktober 1900.
3 „ 3 ♀ Arussi-Gallaland, 22. Juli 1900.
10 ♀ Djamdjam, 19. Dezember 1900 — 2. Februar 1901.

Brütet kolonieweise niedrig im mit Gras durchwachsenen Gestrüpp, wo sie ihre kugeligen, festen und dickwandigen Nester an mehrere dickere Gras- oder Unkrautstengel befestigen, bezw. diese in die äufsere Wandung mit einbauen. Das Nistmaterial besteht aus einer feinen Grasart, woran sich noch die Fahnen befinden. Das Flugloch ist oben seitlich angebracht und stehen gewöhnlich noch Fahnen dieser Grasart am oberen Rande hervor.

Drei Eier bilden das ganze Gelege. Ihre Grundfarbe ist grünlichweifs oder auch blafsgelblichgrün, die sehr reichliche und harte Fleckung besteht aus grofsen, klatschigen, öfter zusammenhängenden Flecken und Klexen von oliv- bis schokoladenbrauner Färbung.

Ein Ei, gefunden Djogu (Arussi-Gallaland), 28. Juli 1900.

$$\frac{20 \times 14{,}5}{0{,}170.}$$

Gelege 2 Eier, frisch, gefunden ebenda, 28. Juli 1900.

$$\frac{19 \times 14}{0{,}164} \qquad \frac{20{,}5 \times 15}{0{,}181.}$$

Gelege 3 Eier, bereits angepickt und Embryone ausgeschnitten, gefunden ebenda, 28. Juli 1900.

$$21 \times 14{,}5 \qquad 20 \times 15 \qquad 21 \times 14{,}5.$$

Gelege 3 Eier, frisch, gefunden bei Adis Abeba, Ende September 1900.

$$\frac{21 \times 15}{0{,}192} \qquad \frac{20{,}5 \times 14{,}5}{0{,}194} \qquad \frac{21 \times 14{,}5}{0{,}186.}$$

Coliuspasser laticauda (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 136.
♂ Harar, 31. März 1900.
9 ♂, 2 ♀ Harar-Adis Abeba, 22., 23. und 29. April und 7. Mai 1900.
5 ♂ Erertal bei Harar, 28. April 1900.
♀ Abu-el-Kater bei Harar. 11. Mai 1900.
2 ♂ Arussi-Gallaland, 17. Februar 1901.

Wurde selten einzeln, dagegen meistens in kleinen oder gröfseren Trupps beobachtet. Im Erertal bei Harar traf Baron Erlanger Mitte Mai 1900 eine Brutkolonie von 8—10 Pärchen. Die Nester waren zum gröfsten Teil noch im Bau begriffen. Die ♂♂ machten sich durch gegenseitiges Verfolgen und ihr Trillern viel bemerkbar, während die unscheinbaren ♀♀ sich immer mehr

an der Erde zwischen Gestrüpp und Gras zu schaffen machten. Näherte man sich den Nestern so liefsen die Vögel ein ängstliches Zirpen hören.

Im grasigen, mit Büschen durchsetzten Talkessel, bei Cialanco (Strecke Harar-Adis Abeba) traf ich am 12. April 1900 eine aus ca 20—30 Stück bestehende Gesellschaft dieser Vögel. Es waren alte und anscheinend junge Exemplare durcheinander und viele im Übergangskleide bezw. noch oder schon in der Mauser, woraus ich damals schlofs, dafs das Brutgeschäft beendet wäre. Einen krächzenden Ton und einen kurzen Triller, ähnlich dem einer grofsen Grille, hörte man fortwährend von ihnen.

Am 8. Mai fand ich bei Cunni im grasigen Talkessel aber eine kleine, aus ca 15—20 Paaren bestehende Kolonie beim Brutgeschäft. Die Nester hingen im Grase $^1/_2$—$^3/_4$ m hoch doch immer einige Schritte von einander entfernt. Es waren längliche kugelförmige, durchsichtige Bauten aus dürren, feinen Grashälmchen gebaut mit seitlichem grofsen Flugloche am oberen Rande. Die obere Wölbung des Nestes war ziemlich lose und bestand immer aus frischen, grünen Grashalmen. Sicher hat die Hauptbrutperiode um diese Zeit erst begonnen, da ich, wie schon gesagt, vorher die Vögel noch in geschlossenen umherziehenden Trupps traf. Ihr Flug ist schwerfällig, doch wenn sich 2 ♂♂ verfolgen, was oft vorkommt, schiefsen sie wie Pfeile über die Grasfläche dahin und zwischen dem Gebüsche hindurch.

Am 11. Mai sammelte ich bei Cunni eine Anzahl Gelege und frische Einzeleier. Volle Gelege bestanden in der Regel aus 3 Eiern, doch wurden auch nur 2 gefunden, worauf die ♀♀ bereits brüteten.

Die hochglänzenden Eier sind auf lebhaft meergrünem Grundton reichlich gröber oder feiner lehm- bis olivbraun gefleckt. Die Zeichnung bildet öfter einen deutlichen Fleckenkranz am stumpfen Pole oder belagert auch diesen ganz. Gerade so oft ist sie aber auch gleichmäfsig verteilt oder mehrt sich nur etwas an der stumpfen Hälfte. Man kann sagen, dafs sie die Miniaturausgabe von Rabeneiern sind. Die brütenden ♀♀ verlassen bei der Annäherung eines Menschen schon frühzeitig die Nester.

26 Eier messen und wiegen im Durchschnitt:

$$\frac{19{,}3 \times 14}{0{,}142.}$$

Das gröfste Ei mifst 20 × 14,5, das kleinste 18 × 13,5.
Das schwerste Ei wiegt 0,180, das leichteste 0,130.

Coliuspasser macrocercus (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 137.
5 ♂, 2 ♀ Tschoffedenza, Harar-Adis Abeba, 4. Juli 1900.
2 „ 1 „ Seru, Ginir-Adis Abeba, 22. Juli 1900.

Coliuspasser eques (Hartl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 141.
♂♀ Erertal bei Harar, 11. Mai 1900.

Amadina fasciata (Gm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 146.
3 ♂, 3 ♀ Hauaschgebiet, 6.—7. Juni 1900.
♀ Adis Abeba-Harar, 25. September 1900.
♂♀ Arussi-Gallaland, 31. Dezember 1900.
3 ♂, 2 ♀ Garre-Liwin, 9. Mai 1901.
♂ Kismaju, 9. Juli 1901.

In der Danakilebene, 7. Mai 1900, traf ich einmal eine kleine Gesellschaft von ca 10 Stück, die sich viel an den Nestern von *Dinemellia* zu schaffen machten, sie schlüpften ein und aus, und es machte mir den Eindruck, als okkupierten sie diese Nester zum Brüten.

Im Süd-Somalilande (Garre-Liwin) wurden 3 Eier gesammelt, (das Gelege bestand aus 4, eines zerbrach) das dazugehörige ♂ erlegt, leider fehlen mir aber nähere Notizen über die Nistweise. Die Eier sind rein weifs.

Gelege 3 Eier, gefunden Sarigo, 9. Mai 1901.

$\frac{18 \times 13}{0{,}100}$ $\frac{17{,}2 \times 13}{0{,}095}$ $\frac{16{,}3 \times 13}{0{,}093}$.

Spermestes scutata Heugl.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 150.
3 ♂ Hauaschgebiet, 18.—20. Mai 1900.
♂ Harar-Adis Abeba, 1. Mai 1900.
„ Umfudu-Gobwin, 26. Juni 1901.
1 St. Wonda, Seengebiet, 9. Dezember 1901.

Spermestes nigriceps minor Erl.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 154.
3 ♂, 1 ♀ Fanole, Umfudu-Gobwin, 26. Juni 1901.

Aidemosyne cantans orientalis Lz. Hellm.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 156.
♂ El-Hota, Lahadsch, 27. Dezember 1899.
„ Tarre am Ganale, 20. April 1901.
3 ♂, 1 ♀ Filoa, 17. Juni 1900.

Pytilia afra (Gm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 162.
iuv. Arussi-Gallaland, 15. Juli 1900.

Pytilia melba (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 163.
5 ♂, 3 ♀ Zeila-Djeldessa, 16.—23. Januar 1900.
2 „ Arussi-Gallaland, 7. Januar und 16. Juni 1900.
2 „ 1 ♀ Ginir-Ganale, 31. März — 8. April 1901.
3 „ 2 „ Garre-Liwin, 7.—15. Mai 1901.
♂ El-Uak-Bardera, 25. Mai 1901.
2 ♂ Bardera-Umfudu, 3.—11. Juni 1901.
♂ Kismaju, 14. Juli 1901.

Nistet in den äufseren Zweigen der Akazienbüsche oder Bäume 1—4 m hoch. Die Nester sind lose, durchsichtig und backofenförmig, aus feinen Grasstengelchen gebaut und innen mit feinen Grasblütenstengeln ausgelegt, selten finden sich einige Federn darin. Auch bei dieser Art fanden wir öfter Wespennester in unmittelbarer Nähe ihrer Brutstätte.

Einmal machte ich auch hier die Beobachtung, dafs das ♀ auf 2 Eiern safs, während das ♂ noch Baustoff eintrug.

Volle Gelege fanden wir zu 4, 5, 6 und 7 Eiern. Diese sind mehr oder weniger hochglänzend und rein weifs.

Gelege 4 Eier, stark bebrütet, gefunden Damaso, im Lande der Garre-Liwin, 14. Mai 1901.

$\frac{14,5 \times 12,5}{0,065}$ $\frac{14 \times 12}{0,076}$ $\frac{15 \times 12,5}{0,065}$ $\frac{14,3 \times 13}{0,068}$.

Gelege 6 frische Eier, gefunden Abrona bei Bardera, 26. Mai 1901.

$\frac{15,5 \times 13}{0,083}$ $\frac{15 \times 13}{0,081}$ $\frac{15,6 \times 13}{0,080}$ $\frac{15 \times 13}{0,082}$
$\frac{15,3 \times 12,5}{0,074}$ $\frac{17 \times 12}{0,066}$.

Gelege 7 frische Eier, gefunden Sarigo im Lande der Garre-Liwin, 8. Mai 1901.

$\frac{16,5 \times 12,5}{0,069}$ $\frac{15,5 \times 12,3}{0,069}$ $\frac{15,5 \times 12,3}{0,077}$ $\frac{16 \times 12,2}{0,068}$
$\frac{15,2 \times 12}{0,068}$ $\frac{15,5 \times 12,5}{0,081}$ $\frac{15,8 \times 12}{0,066}$.

Gelege 5 Eier, stark bebrütet, gefunden Sołole Süd-Somaliland, 11. Juni 1901.

$\frac{18 \times 13,2}{0,100}$ $\frac{16,2 \times 12,2}{0,080}$ $\frac{16,2 \times 12,2}{0,074}$ $\frac{16,1 \times 12,2}{0,078}$ $\frac{16 \times 12}{0,074}$.

Pseudonigrita cabanisi (Fschr. Rchw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 173.

Im Arussi-Gallalande Juni bis Juli und in Garre-Liwin im Mai in gröfserer Anzahl gesammelt.

War in den Arussi-Gallaländern und im Lande der Garre-Liwin im Süd-Somalilande mancherorts äuſserst häufig. Man traf sie entweder in groſsen Flügen umherziehend oder in den Nistkolonien beim Brutgeschäfte. Von El-Uak ab südlich bis zur Meeresküste trafen wir aber keine mehr. Die Nester, von denen oft bis 30 und mehr auf einer Akazie hängen, sind groſse kugelige, dickwandige Bauten von der Gröſse eines Menschenkopfes. Sie sind aus dünnen dürren Grasstengeln, an denen sich gröſstenteils noch die Fahnen befinden, gut und fest zusammengefilzt. Das groſse Flugloch führt schräg nach unten. Das volle Gelege besteht gewöhnlich aus 4 Eiern, doch wurden auch weniger gefunden. Sogar ein Ei wurde stark bebrütet gefunden, bei dem ein zweites von ganz anderem Typus lag, sicher von einem anderen ♀ dazugelegt, denn es war ganz frisch und zeigte keine Spur einer Bebrütung, was ja bei Vögeln, die in Kolonien brüten, öfter vorkommt. Die Färbung der Eier ist eine sehr variabele.

Gelege 4 Eier, stark bebrütet, gefunden am Fluſse Daroli bei Ginir, 23. Februar 1901, sind mattschalig und von reinweiſser Färbung.

$$\frac{19 \times 14}{0{,}125} \quad \frac{20 \times 14}{0{,}125} \quad \frac{19 \times 14}{0{,}125} \quad \frac{19 \times 14}{0{,}125}.$$

Gelege 1 Ei, zur Hälfte bebrütet, gefunden 23. März 1901 am Fluſse Mane, ist auf weiſsem Grunde fein blaſsrotbraun gefleckt, der stumpfe Pol am reichlichsten.

$$\frac{20 \times 14{,}5}{0{,}132}.$$

Gelege 4 Eier, schwach bebrütet, gefunden ebenda, 23. März 1901, hat blaſsrötlichweiſsen Grund und ist äuſserst reich und fein blaſsziegelfarben bespritzt.

$$\frac{18 \times 14}{0{,}114} \quad \frac{18 \times 14}{0{,}115} \quad \frac{17{,}1 \times 13{,}5}{0{,}109} \quad \frac{17 \times 13}{0{,}111}.$$

Gelege 4 Eier, 3 zum Ausfallen reif (ausgeschnitten), 1 frisch, aber vom selben Typus, gefunden Djeroko im Lande der Garre-Liwin, 12. Mai 1901, sind auf milchweiſsem Grunde klatschig und hart rötlichviolett gefleckt. Die Fleckung bildet am stumpfen Pole einen teilweise ineinandergehenden Fleckenkranz, der durch eine überliegende Kalkschicht etwas getrübt wird. Auf der übrigen Oberfläche stehen die Flecken spärlich.

$$19 \times 14 \quad 19 \times 14 \quad 17{,}5 \times 14 \quad \frac{18 \times 14}{0{,}115}.$$

Gelege 2 Eier, etwas bebrütet, gefunden ebenda, 12. Mai 1901, hat dieselbe Zeichnung nur noch etwas härter und rotbrauner.

$$\frac{20{,}5 \times 14{,}1}{0{,}120} \quad \frac{19 \times 14}{0{,}109}.$$

2 Eier von ganz verschiedener Färbung und Bebrütungsgrade in einem Nest, gefunden ebenda, 12. Mai 1901. Das eine

war zum Ausfallen reif und ist auf rötlich angehauchtem Grunde dicht fein und gröber trüb ziegelfarben gefleckt, das andere, ganz frische, ist auf weifsem Grunde spärlich violettbraun gefleckt, nur am stumpfen Pole ist die Fleckung reichlicher.

$$\frac{19{,}5 \times 14 \quad 20 \times 14{,}5}{0{,}129.}$$

Estrilda astrild minor (Cab.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 180.

Die Flügellänge der vorliegenden Vögel schwankt zwischen 39 und 43 mm, die Schwanzlänge zwischen 38 und 44 mm.

4 ♂, 5 ♀ Umfudu-Gobwin, 27. Juni 1901.

Estrilda astrild erlangeri Rchw. n. sp.

In „Vögel Afrikas" III. S. 180 sind die nordöstlichen und östlichen Vögel unter dem Namen *E. a. minor* zusammengezogen. Wie es scheint unterscheiden sich aber abessinische, wozu auch solche aus den Arussi-Gallaländern zählen, ständig von denen des südlichen Somalilandes und Witu durch bedeutendere Gröfse: Fl. 47—50, Schw. 45—55 mm. — Die Vögel aus Deutsch-Ostafrika, die in „Vögel Afrikas" III. S. 181 ebenfalls auf *E. a. minor* gedeutet sind, scheinen vielmehr zu *E. a. cavendishi* zu gehören.

11 ♂ Harar-Adis Abeba, 30. April — 13. Juli 1900.

2 ♂, 3 ♀ Arussi-Gallaland, 8. Februar und 22. Juli 1900.

Nest dieser Art mit 5 frischen Eiern fand ich bei Cunni im grasigen Talkessel, 9. Mai 1900. Es stand ca $1/2$ m hoch in breitblätterigen Pflanzen, die mit Gestrüpp durchwachsen waren. Das sehr stabile und dickwandige Nest hat die Gröfse und Form des der Beutelmeise und ist aus Grasstengelchen mit den daran befindlichen Fahnen zusammengefilzt. Das Schlupfloch war seitlich angebracht und hatte kurzen Röhrenansatz, der hauptsächlich durch vorstehende Fahnen gebildet wurde. Innen war das Material feiner, doch weder Haare noch Federn fanden sich darin.

$$\frac{14 \times 10{,}5}{0{,}045} \quad \frac{13{,}5 \times 10}{0{,}047} \quad \frac{13 \times 10{,}5}{0{,}046} \quad \frac{13{,}2 \times 10{,}2}{0{,}047} \quad \frac{13 \times 10{,}3}{0{,}048.}$$

Ein 2. Gelege dieser Art fand ich bei Arba in der Danakilsteppe, 9. Juni 1900. Dieses Nest war weniger fest und dünnwandiger aus Grasblütenstengeln gebaut und stand niedrig im lichten Akazienbusch.

$$\frac{13 \times 10{,}2}{0{,}048} \quad \frac{13{,}2 \times 10{,}4}{0{,}049} \quad \frac{12{,}5 \times 10{,}2}{0{,}044} \quad \frac{13 \times 10{,}1}{0{,}041} \quad \frac{13 \times 10{,}3}{0{,}047.}$$

Estrilda rhodopyga Sund.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 183.

3 ♂, 5 ♀ Harar-Adis Abeba, 7. Mai — 22. Juni 1900.

Estrilda ochrogaster Salvad.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 185.
1 St. Flufs Maki, Seengebiet, 26. November 1900.

Estrilda charmosyna (Rchw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 190.
♀ Dadab, nördl. Somaliland, 1. Februar 1900.
2 ♂ Harar-Adis Abeba, 1.—27. Mai 1900.
♀ Arussi-Gallaland, 20. März 1901.
1 ♂, 3 ♀ Seengebiet, 29. November 1900.
♂ Garre-Liwin, 14. Mai 1901.

Lagonosticta brunneiceps Sharpe.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 196.
2 ♂ Djeldessa-Harar, 4. März 1900.
2 „ 5 ♀ Hauaschgebiet, 22. Mai — 22. Juni 1900.
6 „ 1 „ Harar, 3.—19. April 1900.
♀ Adis Abeba, 29. September 1900.

Äufserst zutraulich kamen sie, wenn wir in der Nähe von Dörfern oder Städten lagerten, mitten in's Lager und trippelten zwischen dem Gepäck und selbst unter den Tischen herum, während wir daran safsen. In den Höfen Harars und Adis Abebas waren sie ungemein häufig. Mir schien es, als nisteten sie in Mauerlöchern und hinter Bretterschalungen, ich sah sie wiederholt an solchen, mir aber unzugänglichen Stellen ein- und ausfliegen. Fernab von menschlichen Ansiedelungen trafen wir sie nicht, sie lieben die Hütte des Eingeborenen wie auch das Getriebe der Grofsstadt.

Lagonosticta brunneiceps somaliensis Salvad.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 197.
4 ♂, 4 ♀ Bardera, 30. Mai — 7. Juni 1901.
5 „ 1 „ Umfudu-Gobwin, 26.—27. Juni 1901.

Lagonosticta rhodopareia Heugl.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 200.
4 ♂ Harar-Adis Abeba, 20.—27. Mai 1900.

Ortygospiza polyzona (Tem.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 202.
♀ Fluss Akaki bei Adis Abeba, 29. Oktober 1900.

Neisna quartinia (Bp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 204.
1 ♂, 2 ♀ Harar, 10.—20. März 1900.

2 ♂, 3 ♀ Adis Abeba, 13. Juli — 8. Oktober 1900.
2 „ Arussi-Gallaland, 11. Februar — 16. März 1901.

Das Nest dieser Art fand Baron Erlanger in Adis Abeba 8. Oktober 1900 frei hängend in einem Rosenstrauche. Es enthielt 6 sehr stark bebrütete Eier von weisser Farbe. Leider gingen bei der Präparation 5 davon zerbrochen, so dafs heute nur noch ein defektes Ei vorliegt.

$$\frac{14{,}2 \times 11}{0{,}045.}$$

Uraeginthus bengalus (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 207.
2 ♂, 3 ♀ Harar, 20. März — 20. Mai 1900.
6 „ Hauaschgebiet, 22. Mai — 28. Juni 1900.
♀ Adis Abeba, 25. September 1900.
2 ♂, 5 ♀ Arussi-Gallaland, 7.—17. März 1901.
2 „ 1 „ Seengebiet, 28. November 1900 — 7. Januar 1901.

Nistet wie *U. ianthinogaster* gewöhnlich niedrig in Akazien. Die Nester sind ähnlich diesen, aber noch dünner und durchsichtiger aus Grasblütenstengeln gebaut. Nur ausnahmsweise finden sich einige Federn in der Nestmulde.

Fast regelmäfsig waren die Nester in unmittelbarer Nähe von Wespennestern angebracht, ob zufällig oder absichtlich ist fraglich, doch möchte ich mich für letzteres entscheiden.

Die Eier sind reinweifs bei schwachem Glanze. Mehr als 5 Eier fanden wir innerhalb eines Geleges nicht.

Gelege 5 Eier, zur Hälfte bebrütet, gefunden Arba in der Hauaschebene, 10. Juni 1900.

$$\frac{15 \times 11}{0{,}056} \quad \frac{15{,}2 \times 11{,}5}{0{,}053} \quad \frac{14{,}5 \times 11}{0{,}051} \quad \frac{15 \times 11{,}2}{0{,}055} \quad \frac{14{,}5 \times 10{,}5}{0{,}050.}$$

Gelege 5 frische Eier, gefunden Sire im Arussi-Gallalande 31. Juli 1900.

$$\frac{15{,}2 \times 11}{0{,}059} \quad \frac{15 \times 11}{0{,}059} \quad \frac{14{,}3 \times 11}{0{,}058} \quad \frac{14{,}5 \times 11}{0{,}057} \quad \frac{14{,}5 \times 11}{0{,}054.}$$

Gelege 4 Eier, stark bebrütet, gefunden Harar, 7. April 1900.

$$\frac{15 \times 11{,}3}{0{,}059} \quad \frac{14{,}5 \times 11}{0{,}054} \quad \frac{14{,}2 \times 11{,}3}{0{,}058} \quad \frac{14{,}5 \times 11}{0{,}057.}$$

Weitere Gelege von denselben Gröfsen und Gewichtsverhältnissen wurden gesammelt:

4 Eier, frisch, Assabot-Ebene, 4. Juni 1900.
3 „ „ Harar, 30 April 1900.
4 „ etwas bebrütet, Malka-Re am Flufs Daua, 2. Mai 1901.
2 „ frisch, „ „ „ „ „ „ „ „
3 „ etwas bebrütet, Damaso, Garre-Liwin, 15. „ „

Uraeginthus cyanocephalus (Richm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 210.
♂♀ Karo-Lola, Garre-Liwin, 7. Mai 1901.
♂ Djeroko „ „ 12. Mai 1901.
♀ Damaso „ „ 13. Mai 1901.

Nur im Lande der Garre-Liwin von uns gefunden. Nistet wie *U. bengalus* gewöhnlich niedrig in Akaziensträuchern. Die Eier sind rein weifs.

Gelege 6 frische Eier, gefunden Djeroko, 12. Mai 1901.

15 × 11	14,5 × 11	14,5 × 11	13,5 × 10,2	14 × 10,4	14 × 10
0,057	0,055	0,056	0,051	0,049	0,047.

Gelege 5 etwas bebrütete Eier, gefunden ebenda, 12. Mai 1901.

14 × 11	14 × 11	14 × 11	14,3 × 11,1	14,3 × 11,2
0,053	0,053	0,053	0,054	0,055.

Gelege 4 frische Eier, gefunden Djeroko, 14. Mai 1901.

15,2 × 10,8	15,2 × 10,7	14,2 × 11	14,5 × 10,5
0,056	0,053	0,052	0,050.

Uraeginthus ianthinogaster Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 211.
3 ♂, 1 ♀ Zeila-Djeldessa, 26.—28. Februar 1900.
3 „ Harar, 10. März, 11. April, 4. Nov. 1900.
2 ♀ Harar-Adis Abeba, 25. Mai 1900.
♂ Arussi-Gallaland, 12. Juni 1900.
„ Ennia-Gallaland, 25. Mai 1900.
5 ♂, 3 ♀ Garre-Liwin, 8.—10. Mai 1901.
3 „ 1 „ Ginir-Ganale, 21. März — 1. April 1901.
2 „ 3 „ Daua, 22. April 1901.
♂♀ Kismaju, 13. u. 14. Juli 1901.

Ihre Nester findet man gewöhnlich in niederen Akazien, in die Zweige eingebaut. Sie werden aus feinen Grasblütenstengeln, nicht gerade kunstvoll, zusammengefügt, sind backofenförmig mit seitlichem und regelmäfsig nach der Morgenseite gerichtetem Schlupfloche. Die geräumige Nestmulde ist immer mit Federn ausgepolstert. Ich machte auch hier wiederholt die Beobachtung, dafs die ♂♂, während schon Eier im Neste waren und die ♀♀ darauf safsen, noch Federn eintrugen. Dies geschah aber nur während der Legezeit.

Die zartschaligen, schön glänzenden Eier sind rein weifs.

Gelege 4 frische Eier, gef. Segirso am Ganale, 22. April 1901.

16 × 12	16 × 12	15 × 12	16 × 12
0,061	0,063	0,061	0,061.

Gelege 4 frische Eier, gef. Gordobo-Djira i. Land der Garre-Liwin, 11. Mai 1901.

$\frac{15,3 \times 12}{0,061}$ $\frac{16 \times 11,5}{0,057}$ $\frac{15,3 \times 12}{0,063}$ $\frac{15 \times 11,5}{0,059}$.

Gelege 5 schwach bebrütete Eier, gef. ebenda, 11. Mai 1901.

$\frac{15 \times 12}{0,066}$ $\frac{15 \times 11,5}{0,063}$ $\frac{14 \times 11}{0,049}$ $\frac{14,5 \times 11}{0,055}$ $\frac{14,5 \times 11,3}{0,059}$.

Hypochera ultramarina (Gm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 213.
♂♀ Harar, 6. März 1900.
3 ♂ Hauaschgebiet, 25. Juni 1900.
♂ Arussi-Gallaland, 1. August 1900.
2 ♂, 1 ♀ Adis Abeba, 17. Sept. — 19. Nov. 1900.
♀ Ginir-Ganale, 3. April 1901.
3 ♀ Abrona, El Uak-Bardera, 23. Mai 1901.

Vidua hypocherina Verr.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 216.
2 ♂ Arussi-Gallaland, 17. Juni 1900 u. 19. März 1901.
♂ Garre-Liwin, 18. Mai 1901.

Vidua serena (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 217.
Auf der ganzen Reise von Harar bis zum südlichen Somalilande gesammelt.

Linura fischeri Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 222.
3 ♂, 1 ♀, 1 iuv. Harar-Adis Abeba, 28. Mai — 2. Juni u. 25. Sept. 1900.
♀ Ennia-Gallaland, 29. Dezember 1900.
2 ♂ Arussi-Gallaland, 7. u. 22. Juni 1900.
♂ Karaju am Mane, 23. März 1901.
„ Land der Gurra, 7. April 1901.
6 ♂, 11 ♀ Garre-Liwin, 5.—18. Mai 1901.
♂ Gobwin, 15. Juli 1901.

Bewohnerin der warmen Ebene, wo wir sie gewöhnlich in kleinen oder gröfseren Gesellschaften 10—20 Stück beisammen trafen. Bei einer solchen Gesellschaft war fast immer nur ein altes ♂, und es schien, als läge ihm die Führung der ganzen Gesellschaft ob, denn wo es hinflog, folgten ihm die anderen.

Steganura paradisea (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 223.
♂ Adis Abeba, 25. September 1900.

3 ♂, 1 ♀ Arussi-Gallaland, 19. Juni 1900, 11. Januar — 18. März 1901.
3 ♂, 1 iuv. Ginir-Ganale, 21. u. 22. März 1901.
3 „ Garre-Liwin, 6.—12. Mai 1901.
2 „ 1 iuv. Bardera-Umfudu, 6. u. 7. Juni 1901.
♀, 1 iuv. Kismaju, 9. u. 14. Juli 1901.
♂ Gobwin, 15. Juli 1901.

Fringillidae.

Passer swainsoni (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 228.
1 ♂, 2 ♀ Zeila-Djeldessa, 25. Februar und 1. März 1900.
5 „ 3 „ Gegend von Harar, 4. März — 21. April 1900.
14 „ 7 „ Harar-Adis Abeba, 25. April — 2. Sept. 1900.
♂ Laku, Seengebiet, 12. Dezember 1900.
2 ♂, 1 ♀ Djamdjam, 24. u. 25. Dezember 1900 u. 15. Januar 1901.
6 ♂ 3 ♀ Arussi Galla, 7.—14. Februar 1901.

Wenn dieser Sperling auch vieles mit einem Feldsperling gemein hat, so kann ich doch nicht umhin, ihn zu unserem Haussperling zu ziehen. Ein Haussperling ist er im vollsten Sinne des Wortes zur Brutzeit in den Städten, besonders in Harar und Adis Abeba; doch wurde er auch weitab von menschlichen Wohnungen als Brutvogel angetroffen.

Als wir im Frühjahr 1900 unsern Einzug in Harar hielten, war das Brutgeschäft voll im Gange. Sie nisteten in Höhlungen an den Häusern, unter Strohdächern etc., kurz überall wie unser Haussperling. Die Nester waren in der Regel unordentliche Klumpen und füllten gewöhnlich die Höhlungen, in denen sie standen, aus. Sie schleppen, wie unser Sperling, alles mögliche zusammen, Stroh- und Grashalme, Tuchfetzen, Wolle, Kordel und viele Federn; mit letzteren wird das Innere des Nestes warm ausgefüttert. Sie okkupieren häufig die Nester der Weberarten und mit Vorliebe die der *Textor* und brüten da mitten unter diesen. Dies war besonders bei Djeldessa der Fall, wo unzählige solcher Nester auf den Akazien standen. Hier machten sie mehr den Eindruck von Feldsperlingen. So mag auch anderen Ansichten eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden. Aber man darf den Burschen nicht einseitig beurteilen. Ein weiteres Beispiel mag hier noch Platz finden. Wie schon oben gesagt, war im Frühjahr 1900, als wir nach Harar kamen, das Brutgeschäft voll im Gange. Unzählige Sperlinge belebten die Stadt, überall hörte man ihren schirpenden Lockton und die geilen ♂♂ rutschten flügelschleifend mit gestelzten Schwänzen den ♀♀ nach, genau wie es unser Haussperling in der Paarungszeit tut.

Anfang Oktober kam ich wieder nach Harar zurück. Wer beschreibt aber mein Erstaunen — kein Sperling war zu sehen, noch zu hören. Die Ursache war die bevorstehende Durrah-Ernte. Alle Vögel waren hinausgezogen und trieben sich zum Ärger der Ackerbau treibenden Galla in den goldschimmernden Durrahfeldern herum.

Als Anfang Dezember die Ernte vorbei war, stellten sich auch die Sperlinge wieder in der Stadt ein. Wenn nun zufällig ein Forscher in der Zeit der Durrahreife die Vögel nur in den Feldern, oft sehr weit von der Stadt, beobachtet hätte, so wäre ihm kaum der Gedanke gekommen, dafs er es hier mit einem Haussperling zu tun hätte.

Es wurde eine ganze Anzahl von Gelegen gesammelt und zwar im Frühjahr März — Mai in Harar und September und Oktober in Adis Abeba. Daraus ist zu schliefsen, dafs er, wie unser Sperling, mehrere Bruten macht.

Die Eier sind innerhalb der Gelege ziemlich konstant in Gröfse und Zeichnung. Ein oder zwei hellere finden sich stets wie bei unseren Sperlingen dabei. Die Gelege an sich sind aber sehr variabel; manche sind kaum von Haussperlingen zu unterscheiden, andere repräsentieren den Typus der Feldsperlingeier, wieder andere den der Steinsperlinge. Mehr als 5 Eier wurden in einem Gelege nicht gefunden, dagegen öfter nur 4.

Durchschnittsmafse und Gewichte von 25 Eiern:

$$\frac{20{,}2 \times 15{,}6}{0{,}163.}$$

Das gröfste Ei mifst 22 × 16 und wiegt 0,177.
„ kleinste „ „ 18,5 × 14,5 „ „ 0,145.
„ schwerste Ei wiegt 0,184 und mifst 21 × 16,5.
Dagegen hat das leichteste Ei auch die kleinsten Mafse.

Passer gongonensis Oust.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 229.

Bei 2 Vögeln von Garre-Liwin ist das ganze Gefieder rostbräunlich verwaschen, die Vögel von Salakle sind auffallend blafs.

♂♀ Garre-Liwin, 2. und 5. Mai 1901.
„ „ Salakle, Bardera-Umfudu, 6. Juni 1901.
„ „ Kismaju, 12. und 14. Juli 1901.
♀ Gobwin, 8. Juli 1901.

Ist in Lebensweise und Stimme genau, was *P. swainsoni* ist, ein echter Sperling. Wir trafen ihn zahlreich nur am Unterlauf des Ganale, er war bei Kismaju gemein. Ein Exemplar wurde sogar schon vor Überschreiten des Daua gesammelt, er war aber da, wie auch im Lande der Garre-Liwin, eine seltene Erscheinung.

Petronia pyrgita (Heugl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 245.
5 ♂, 7 ♀ Zeila-Djeldessa, 11. Februar — 1. März 1900.
3 „ 2 „ Hauaschgebiet, 1. Juni — 24. September 1900.
♀ Ennia-Gallaland, 31. Mai 1900.
2 ♂, 4 ♀ Arussi-Gallaland, 1. Februar — 23. Mai 1901.
2 „ 2 „ Garre-Liwin, 14.—23. Mai 1901.
♀ Wante bei El-Uak, 17. Mai 1901.
♂ Kismaju, 16. Juli 1901.

Fast auf der ganzen Expedition beobachtet und gesammelt. Scheint aber die Hochländer Abessiniens zu meiden und wurde auch im südschoanischen Seengebiet von Baron Erlanger nicht gesammelt. Wenn sie auch nirgends häufig waren, so fanden wir sie doch überall vereinzelt oder in Paaren. Im März trafen wir bei Ginir die Paare mit ausgeflogenen Jungen. Im Februar 1900 im Nord-Somalilande machte Baron Erlanger die Notiz, dafs sie in Astlöchern brüteten.

In gröfseren Gesellschaften beobachteten wir sie bei Kismaju an der Meeresküste im Juli 1901. Sie trieben sich den ganzen Tag auf den Kadavern der gefallenen Lasttiere herum und verzehrten die Maden.

Auripasser euchlorus (Lcht.) Bp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 250.
3 ♂, 1 ♀ Zeila, 10. Januar 1900.

Wurde nur an der Meeresküste bei Zeila angetroffen, wo sie in Flügen von 20—30 Stück in der Busch- und Baumsteppe umher streiften.

Poliospiza reichenowi (Salvad.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 254.
1 St. Harar, 4. April 1900.
4 ♂♀ Hauaschgebiet, 2. u. 27. Mai, 1.—8. Juni 1900.
♂♀ Ennia-Gallaland, 24. Mai 1900.
4 ♂ Adis Abeba 1. Juli — 2. August 1900.
2 St. Seengebiet, 29. November 1900.
1 ♂, 4 ♀ Arussi-Gallaland, 20. Februar — 16. März 1901.
♂♀ Land der Gurra, 23. März 1901.
3 ♂, 1 ♀ Umfudu, 6.—24. Juni 1901.
4 „ 2 „ Umfudu-Gobwin, 27. Juni — 2. Juli 1901.

Nestchen dieser Art fand Baron Erlanger im Erer-Tal bei Harar, 22. Mai 1900. Es ist ein zierlicher, kleiner Bau, wie der unseres Girlitzes, aufsen aus dürren Blütenstengeln und Flechten gebaut und innen mit Bastfasern und Federn ausgefüttert.

Die Eierchen dürften kaum von denen unseres Girlitzes zu unterscheiden sein.

$\frac{15 \times 11}{0,055}$ $\frac{15 \times 11,5}{0,062.}$

Poliospiza pachyrhyncha Rchw.

Rchw. Orn. Monatsb. 1905. S. 146 (hierzu Taf. II Fig. 1).

♀ Damaso, Garre-Liwin, 14. Mai 1901.

Oberseits auf braunem Grunde breit dunkler gefleckt; Bürzel lebhaft gelb, etwas ins Goldige ziehend; weifser Augenbrauenstreif; Unterseite mit Unterschwanz- und Unterflügeldecken rahmfarben bis bräunlichweifs; Kehle, Kropf, Brust und Körperseiten schwarzbraun gestrichelt; Flügeldecken, Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun, bräunlichweifs bis fahlbraun gesäumt. Lg. etwa 130—135, Fl. 70—73, Schw. 58, Schn. [beschädigt] etwa 14, L. 16 mm.

Poliospiza erlangeri Rchw.

Rchw. Ornith. Monatsb. 1905. S. 146 (hierzu Taf. I Fig 2a u. b).

♂ Ladscho, Arussi-Gallaland, 10. Februar 1901.

♀ Harar, 4. April 1900.

Steht der *P. reichardi* am nächsten, unterscheidet sich aber durch dunkleren Ton der Oberseite, ins Isabellbräunliche ziehenden Grundton der Unterseite und schäfere dunkle Strichelung der Kehle und des Kropfes. ♂♀: Oberseits braun, Oberkopf und Rücken dunkler gestrichelt; weifser Augenbrauenstreif; Unterseite blafsbräunlich, etwas ins Isabellbräunliche ziehend, Kropf und etwas schwächer auch Kehle und Weichen, schwarzbraun gestrichelt. Lg. etwa 130, Fl. 65—68, Schw. 60, Schn. 10—11, L. 16—17 mm.

Poliospiza collaris Rchw.

Rchw. Orn. Monatsb. 1905. S. 146 (hierzu Taf. I Fig. 1a u. b).

♂♀ Karaju am Mane, Land der Gurra, 23. März 1901.

Oberseits auf graubraunem Grunde dunkel gestrichelt, Bürzel gelb; Kinn weifs, Kehle gelb mit einem schwarzbraunen Querbande über die Mitte; übrige Unterseite und Unterschwanzdecken weifs, Kropf und Körperseiten bräunlichgrau verwaschen; Flügeldecken, Schwingen und Schwanzfedern dunkelbraun, fahlbraun gesäumt. Lg. etwa 110, Fl. 64, Schw. 48, Schn. 9—10, L. 15 mm.

Poliospiza striolata (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 256.

3 ♂, 2 ♀ Gara Mulata, 22.—26. März 1900.

2 „ Harar, 24. März — 4. April 1900.

4 „ 3 ♀ Adis Abeba, 8. Mai — 8. Okt. 1900.

♀ Abu-el-Kasim b. Ginir, 11. Juli 1900.
♂ Arussi-Galla, 20. Juli 1900.
♀ Womba am Sekuala, 17. November 1900.
3 ♂, 2 ♀ Djamdjam, 14. Dezember 1900 — 1. Febr. 1901.
2 „ Arussi-Galla, 17. Febr. u. 16. März 1901.

Gleicht in Lebens- und Nistweise *Poliospiza tristriata* (Rüpp.) vollkommen. Die Eier sind anscheinend etwas gröber gefleckt, doch wird es in den meisten Fällen kaum möglich sein, sie ohne den dazugehörigen Vogel von diesen zu unterscheiden.

Es liegen mir nur 3 s i c h e r e Gelege dieser Art vor, weshalb ich nicht mit Sicherheit konstante Unterschiede angeben kann.

Gelege 3 Eier, unbebrütet, gef. Adis Abeba, 8. Oktober 1900.[1])

$$\frac{19 \times 14}{0,102} \quad \frac{19,5 \times 14,2}{0,106} \quad \frac{18,5 \times 14}{0,100.}$$

Gelege 2 frische Eier, gef. in den Kaffeegärten Harars, 11. April 1900.

Die Eier sind an der stumpfen Hälfte spärlich und klatschig blafsviolett und rotbraun gefleckt, einzelne grofse und kleine, zumteil deutliche und verwischte Flecken stehen auch auf der übrigen Oberfläche.

$$\frac{17,5 \times 14}{0,100} \quad \frac{18 \times 14}{0,096.}$$

Gelege 3 Eier, stark bebrütet, gef. Cialanco, Gebirgsstrecke von Harar nach Adis Abeba, 23. April 1900.

Wie vorbeschriebene, nur etwas härter gefleckt. Das eine Ei hat die Zeichnung am spitzen Pole.

$$\frac{20 \times 15}{0,114} \quad \frac{21,5 \times 14,5}{0,120} \quad \frac{19 \times 14,5}{0,120.}$$

Gelege 2 frische Eier, gef. Cunni, Gebirgsstrecke von Harar nach Adis Abeba, 12. Mai 1900.

Diese Eier zeigen insofern einen anderen Charakter als ihre Grundfarbe mehr blafsgelblichgrün ist und einige Schnörkel sich bei der Fleckung finden; diese tritt nur am stumpfen Pole auf.

$$\frac{19 \times 14}{0,100} \quad \frac{18 \times 14}{0,099.}$$

---

1) Dieses Gelege wurde von Dr. Ellenbeck in Adis Abeba gesammelt, ohne den dazugehörigen Vogel zu erlegen. Baron Erlanger trug das Gelege unter folgendem Vermerk ein: „3 Eier (0) *Emberiza striata* oder *tristriata*, gef. Ellenbeck??? ohne alten Vogel.“ Ich würde ja die Eier unbeanstandet zu *P. tristriata* ziehen, wenn mir nicht das Nest einen andern Eindruck machen würde. Leider liegt mir kein sicheres Nest von *P. striolata* vor, um einen Vergleich zu veranstalten. Die 3 sicheren Gelege von *P. striolata* sind ja gröber gefleckt, womit aber immer noch nicht zu sagen ist, dafs das i m m e r der Fall mufs sein.

Poliospiza tristriata (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 259.
♂♀ Djeldessa-Harar, 5. März 1900.
4 ♂ Harar, 10. März — 5. April 1900.
2 „ Gara-Mulata, 21.—27. März 1900.
3 „ 2 ♀ Adis Abeba, 13.—17. Juli 1900.
2 „ 1 „ Arussi-Galla, 10. Februar 1901.

Singt und lockt ähnlich wie unser Grünfink, die Lebensweise erinnert aber mehr an die des Girlitzes. Etwas Ammerartiges kann ihm aber auch nicht abgesprochen werden. Sie nisten bald höher, bald niederer, doch selten über Mannshöhe, in dichten Büschen und mit Vorliebe in Dornenzäunen, die mit Schlingeuphorbien und anderen Schlingpflanzen durchwachsen sind. Manche Nester sind ähnlich denen unserer Girlitze, hübsche, tiefnapfige Bauten. In der Regel verwenden sie aber nicht viel Sorgfalt beim Nestbau, so dafs diese oft nur aus wenig dürren Stengelchen und meistens aus Schaf- oder Baumwolle lose gebaut sind. Die besseren sind dickwandige, gut ineinanderverfilzte Bauten aus Gras- und Blütenstengeln, Spinnengeweben, Wolle und Bindfäden. Innen sind sie schön mit Haaren und oft mit vielen Federn ausgepolstert.

Wir fanden frische Gelege vom April bis in den Oktober, es werden mithin mehrere Bruten gezeitigt.[1])

Die Gelege bestehen aus 3 und 4 Eiern, die unseren Grünfinkeneiern ähnlich sind. Ihre Grundfarbe ist ein ganz blasses Grünlichweifs. Die spärliche Zeichnung besteht aus violetten und blafs bis dunkelrotbraunen Pünktchen und Spritzern, seltener finden sich auch einige Kritzeln dabei. Öfter bildet die Fleckung ein dünnes Kränzchen an der stumpfen Hälfte und nur wenige Pünktchen irren von da weg, aber es gibt auch Gelege wo die ganze Oberfläche spärlich gefleckt ist.

Gelege 4 frische Eier, gefunden Harar, 3. April 1900.

$\frac{17 \times 13}{0,089}$ $\frac{17,1 \times 13,1}{0,091}$ $\frac{17,2 \times 13,2}{0,092}$ $\frac{17,2 \times 13,1}{0,095}$.

Gelege 3 etwas bebrütete Eier, gefunden am Hauasch, 3. August 1900.

$\frac{20 \times 14}{0,103}$ $\frac{19 \times 14}{0,104}$ $\frac{19 \times 14}{0,100}$.

Gelege 3 frische Eier, gefunden Harar, 9. April 1900.

$\frac{18,2 \times 13}{0,092}$ $\frac{18,2 \times 13}{0,093}$ $\frac{18,5 \times 13}{0,084}$.

---

[1]) Bemerkenswert ist, dafs bei Adis Abeba während der Regenzeit, Juli bis Oktober, die meisten Vögel zur Brut schritten.

Gelege 2 Eier, etwas bebrütet, (es waren 3, eines zerbrach) gefunden Adis Abeba Oktober 1900.

$\frac{19 \times 13{,}5}{0{,}114}$ $\frac{19{,}2 \times 13{,}5}{0{,}110}$.

Gelege 3 Eier, zur Hälfte bebrütet, gesammelt ebenda, Oktober 1900.

$\frac{19{,}5 \times 14}{0{,}102}$ $\frac{18{,}5 \times 13{,}5}{0{,}094}$ $\frac{18 \times 13{,}5}{0{,}097}$.

Gelege 3 Eier, zur Hälfte bebrütet, gesammelt ebenda, Oktober 1900.

$\frac{19 \times 13{,}5}{0{,}092}$ $\frac{18 \times 13{,}5}{0{,}093}$ $\frac{18 \times 13{,}3}{0{,}097}$.

Serinus flavivertex (Blanf.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 264.

4 ♂, 2 ♀ Cunni, Strecke Harar-Adis Abeba, 11. Mai 1900.
3 „ 4 „ Arussi-Gallaland, 27. und 28. Juli 1900.
3 „ 1 „ Adis Abeba, 26.—30. Juli 1900.

Nest mit Gelege, 3 zum Ausfallen reife Eier, fand Baron Erlanger bei Scheik-Hussein im Arussi-Gallalande, 28. Juni 1900. Das Nest, ein typisches Girlitznestchen, stand ca $1^1/_2$ m im Geäste eines Strauches, ähnlich wie unser Girlitz nistet. 2 Eier mit grofsen Ausschnitten liegen noch vor, sie sind von den Eiern unseres Girlitzes nur durch etwas gröfsere Mafse verschieden.

18×13 $17{,}5 \times 12{,}5$.

Serinus maculicollis Sharpe.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 269.

3 ♂, 2 ♀ Zeila-Djeldessa, 12.—26. Februar 1900.
3 „ Arussi-Galla, 18. März und 6. Juni 1901.
♂ Garre-Liwin, 16. Mai 1901.
„ Kismaju, 12. Juli 1901.

Es liegen mir 2 Eier und ein Nest vor, die ich wage dieser Art zuzusprechen. Jedenfalls ist es Baron Erlanger zugetragen worden, da er nur Datum und Fundort darüber niederschrieb. Das Nestchen ist ein typisches Girlitznestchen, aus Rindenstückchen, Blütenstengeln und Bastfasern hergestellt und innen mit Blütenwolle ausgefüttert. Auch die Eier sind typische Girlitzeier, etwas kugeliger und stärker als die von *Serinus reichenowi*, keinesfalls gehören sie aber dieser Art an.

Erer Tal bei Harar, 27. April 1900.

$\frac{16 \times 13}{0{,}077}$ $\frac{16 \times 13}{0{,}076}$.

Das Gelege bestand aus 3 Eiern, wovon eines zerbrochen ging.

Serinus donaldsoni Sharpe.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 266.

♂ Kismaju, 14. Juli 1901.

Nur in einem Exemplar im Buschwalde bei Kismaju erlegt. Der Vogel machte sich an der Erde zu schaffen und schlüpfte verfolgt sehr gewandt durch die Büsche, immer dann auf der anderen Seite herauskommend, um im nächsten Busche wieder zu verschwinden. Ein zweites Stück, das ich für das ♀ hielt, ging mir, jedenfalls geflügelt, im dichten Unterholze verloren. Sonst ist diese Art von uns nicht beobachtet worden.

Spinus nigriceps (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 274.

3 ♂, 2 ♀ Arussi-Gallaland, 28. Juli 1900 u. 12. Febr. 1901.

9 „ 4 „ Adis Abeba, 4. August — 8. Oktober 1900.

Nistet wie *P. striolata* und *P. tristriata* niedrig, nicht über Mannshöhe, im dichten Busch oder den lebenden Zäunen. Die Nester sind dickwandige Bauten mit tiefer Nestmulde. Sie sind gröfstenteils aus dürren Stengelchen und Wurzeln gebaut und innen mit feinen Würzelchen oder Stengelchen ausgelegt. Wolle und Haare und einige Federn finden sich auch öfter in der Nestmulde oder sind in die Wandung mit eingefügt. Die Eier sind von denen von *P. striolata* und *P. tristriata* nicht zu unterscheiden, dagegen hat man an den Nestern eine sichere Handhabe, da sie stets gröfser sind als diese und, wie schon gesagt, das Nistmaterial vornehmlich aus dürren Stengeln und Wurzeln besteht.

Gelege 3 frische Eier, gef. Adis Abeba, 8. Oktober 1900.

$$\frac{19 \times 14}{0{,}111} \quad \frac{19{,}5 \times 14{,}5}{0{,}120} \quad \frac{19 \times 14{,}5}{0{,}117.}$$

Gelege 2 frische Eier, gef. ebenda, 9. September 1900.

$$\frac{18{,}5 \times 13{,}3}{0{,}097} \quad \frac{18 \times 13{,}5}{0{,}088.}$$

Gelege 2 etwas angebrütete Eier, gef. ebenda, 8. Oktober 1900.

$$\frac{18{,}5 \times 13}{0{,}093} \quad \frac{18 \times 13}{0{,}092.}$$

Spinus citrinelloides (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 274.

4 ♂, 4 ♀ Gegend von Harar, 9. April — 16. Mai 1900.

♂ Djeldessa-Harar, 5. März 1900.

„♀ Adis Abeba, 30. Juli u. 30. September 1900.

3 ♂, 2 ♀ Djamdjam, 18. Januar — 1. Februar 1901.

Im September und Oktober wurden in Adis Abeba zwei Gelege dieser Art gefunden. Die Nester standen in Mannshöhe in lebenden Zäunen. Sie sind nicht so tiefnapfig und dickwandig

wie die von *Spinus nigriceps* und fast nur aus Würzelchen hergestellt. Der Boden der Nestmulde ist mit Blütenwolle ausgepolstert. Die feinschaligen Eier haben grofse Ähnlichkeit mit unseren Hänflingeiern.

Gelege 3 etwas angebrütete Eier, gef. Adis Abeba, 30. September 1900.

$\frac{17 \times 12,5}{0,085}$ $\frac{17,3 \times 13}{0,086}$ $\frac{17,2 \times 12,5}{0,086}$.

Gelege 2 frische Eier, gef. ebenda, 31. Oktober 1900.

$\frac{18 \times 13}{0,098}$ $\frac{18,5 \times 13}{0,092}$.

Emberiza hortulana L.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 281.

2 ♂, 1 ♀ Adis Abeba, 15. und 23. Oktober 1900.

♀ Akakifluss, 14. November 1900.

Emberiza poliopleura Salvad.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 286.

♂ Zeila-Djeldessa, 14. Februar 1900.

2 ♂, 1 ♀ Harar-Adis Abeba, 8. u. 9. Juni 1900.

1 „ 2 „ Arussi-Gallaland, 12. Juni 1900, 8. Jan. u. 17. März 1901.

3 ♂, 1 ♀ Ennia-Gallaland, 24. Mai — 3. Juni 1900.

3 „ 1 „ Land der Gurra, 21. März — 23. April 1901.

3 „ 3 „ Garre-Liwin, 3. Mai — 19. Mai 1901.

♀ Hara-Bussar, El Uak-Bardera, 19. Mai 1901. [Auf Nest mit 3 Eiern gefangen].

2 ♂, 2 ♀ Kismaju, 4.—16. Juli 1901.

Ein weitverbreiteter Vogel, den wir durch das ganze Nord- und Süd-Somaliland, die Ennia- und Arussi-Gallaländer fanden. Sie leben da überall mit *Erythropygia leucoptera* zusammen, nisten auch ähnlich wie diese, nur immer etwas höher, von Meter- bis Mannshöhe. Wenn es auch ausgesprochene Ammern sind, so erinnern sie doch viel an die echten Finken.

Die Brutzeit fällt im Nord- wie Süd-Somalilande in die Monate April bis Juli. In der Danakilebene traf ich im Juni die Paare mit ausgeflogenen Jungen. Im Süd-Somalilande sammelten wir von April bis Ende Mai eine grofse Anzahl Gelege. Im Juni und Juli trafen wir weiter südlich bis Kismaju ausgeflogene Junge.

Die Nester sind ähnlich kleinen Sylviennestern, aber flacher, aus Grashälmchen lose zusammengefügt und innen mit haarfeinen Hälmchen und feinen Würzelchen ausgelegt. Die ♀♀ safsen sehr fest auf den Eiern, so dafs sie in vielen Fällen gegriffen werden konnten.

Es wurden folgende Gelege gefunden:

3	Eier	(frisch)	13. Juni 1900.
2	„	„	4. April 1901.
2	„	„	6. „ „
2	„	„	7. „ „
3	„	(angebrütet)	8. „ „
3	„	„	10. „ „
3	„	„	10. „ „
3	„	„	17. „ „
1	„	(frisch)	19. „ „
1	„	„	20. „ „
1	„	„	22. „ „
2	„	(angebrütet)	25. „ „
2	„	(frisch)	2. Mai 1901.
2	„	„	2. „ „
3	„	(angebrütet)	5. „ „
3	„	„	6. „ „
3	„	„	20. „ „

Die hübsch glänzenden Eier haben auf weifsem Grunde, mit einem Stich in's Grünliche, am stumpfen Pole einen schwächeren oder stärkeren Fleckenkranz, der aus sepiabraunen Schnörkeln, Haarzügen, Klexen, mit oft blasser unterliegender Wolkung, gebildet ist.

Durchschnittsmafse und Gewicht von 39 Eiern:

$$\frac{17,8 \times 13,6}{0,102.}$$

Die Eier variieren von $\frac{16 \times 13}{0,086} - \frac{19 \times 14}{0,116.}$

Fringillaria septemstriata (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 290.

Unter der vorliegenden Reihe sind Vögel mit rotbraunen Schwingen und andere mit ganz schwarzbraunen Schwingen, auch ohne rotbraunen Innensaum. Sonach erscheint die Berechtigung der Sonderung von *F. tahapisi* und *septemstriata* recht zweifelhaft.

♂♀ Hauaschgebiet, 17. Juni 1900.

„ Abdul-Kater b. Harar, 24. November 1900.

„ Harar-Adis Abeba, 9. Juni 1900.

1 ♂, 2 ♀ Adis Abeba, 9. Juni — 14. Nov. 1900.

3 „ 3 „ Arussi-Gallaland, 15. Juni — 4. Juli 1900, 23. März 1901.

Lebt mit Vorliebe auf schwarzgrauen Lavafelsen die von der Sonne oft so heifs gebrannt sind, dafs man glauben soll, die Füfse der Vögel müfsten darunter leiden. Verfolgt, wissen sie sich geschickt hinter das Gestein und angeschossen blitzschnell in den Rissen und Spalten zu verstecken. Ihr ganzes Benehmen, wie ihre Stimme ist ammerartig, aber recht fein. Das Nest wurde

nicht gefunden, doch beobachtete ich im Juni die Vögel bei der Paarung, dann sammelte Baron Erlanger ebenfalls im Juni Vögel, deren Genitalien so angeschwollen waren, dafs mit Sicherheit anzunehmen war, dafs das Brutgeschäft im Beginnen war.

Motacillidae.

Motacilla vidua Sund.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 296.
2 ♂, 1 ♀, 1 iuv. Land der Gurra, 12. April 1901.
2 „ 3 „ Lowidu, Bardera-Umfudu, 9. Juni 1901.
♂ Hanole, Umfudu-Gobwin, 2. Juli 1901.

Am Unterlaufe des Ganale eine häufige Erscheinung gewesen. Die Brutzeit war beendet, so dafs es erklärlich war, oft kleine Trupps dieser zutraulichen Stelze beisammen zu sehen. Einmal, es war am 7. Juni 1901, konnte ich beobachten, dafs ein junger Glanzkuckuck von einer Bachstelze gefüttert wurde. Er befindet sich in der Collection.

Mit Vorliebe scheinen sie ihre Nachtruhe dicht über dem Wasser, im überhängenden Geäste, zu halten.

Motacilla alba L.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 299.
♀ Zeila-Djeldessa, 6. Februar 1900.
2 ♂, 2 ♀ Harar, 17. März u. 28. Nov. 1900.
2 „ 3 „ Akaki b. Adis Abeba, 8. November 1900.
2 „ 2 „ Insel Gididscha im Abajasee, 28. Dez. 1900.
♀ Arussi-Gallaland, 8. Februar 1901.

Motacilla longicauda Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 301.
♂♀ Adis Abeba, 15. Oktober 1900.

Motacilla boarula L.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 302.
♀ Adis Abeba-Harar, 6. Oktober 1900.
♂ Womba am Sequala, 15. November 1900.
♀ Harar, 29. November 1900.
2 ♂ Djamdjam, 17. u. 20. Januar 1901.

Budytes flavus (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 303.
3 ♂ Haramajasee bei Harar, 15.—17. März 1900.
2 „ Harar, 4. und 30. April 1900.
8 „ 1 ♀ Adis Abeba, 16.—29. September 1900.

♂♀ Akaki b. Adis Abeba, 2. November 1900.
1 ♂, 2 iuv. Abajasee, 27. und 28. Dezember 1900.
iuv. Djamdjam, 3. Februar 1901.
♂ Land der Gurra, 5. April 1901.

Budytes borealis (Sund.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 304.
♂ Harar, 7. April 1900.

Budytes melanocephalus (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 305.
♂ Abajasee, 27. Dezember 1900.

Budytes campestris (Pall.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 306.
♂ Adis Abeba, 24. September 1900.
2 ♂ Land der Gurra, 3. und 5. April 1901.

Wurde nur südlich Ginir, im Lande der Gurra, auf dem Weidegelände beobachtet. Gewöhnlich nur einzelne Stücke, aber auch ab und zu in kleinen Gesellschaften. Sie trieben sich mit Vorliebe zwischen unseren weidenden Tieren herum und waren äufserst vorsichtig und scheu. Es schien, als könnten sie den Jäger vom Eingeborenen unterscheiden. Wollte man sich ihnen auf Schufsweite nähern, so verschwanden sie, um sich erst weitab wieder niederzulassen. Aus ihrem Benehmen sprach der Zugvogel. Vereinzelt wurde sie auch im Herbste 1900 in der Umgebung Adis Abebas beobachtet.

Anthus pratensis (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 310.
♂ Adis Abeba, 16. September 1900.
2 ♂ Seengebiet, 8.—11. Dezember 1900.
3 „ Arussi-Gallaland, 4. Februar — 14. März 1901.
1 „ 2 ♀ Land der Gurra, 6.—9. April 1901.

Anthus cervinus (Pall.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 311.
2 ♂ Haramajasee, 16. März 1900.
♂ Djamdjam, 2. Februar 1901.

Anthus rufulus cinnamomeus Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 313.
♂♀ Haramajasee, 15. und 18. März 1900.
1 ♂, 2 ♀ Gara Mulata, 22. März 1900.
5 „ 1 „ Harar-Adis Abeba, 22. April — 11. Mai 1900.

7 ♂ 6 ♀ Adis Abeba 2. Juli — 11. September 1900.
7 „ 3 „ Arussi-Gallaland, 4.—17. Februar 1901.
1 „ 2 „ Kismaju, 2. Juli 1901.

Das Nest dieser Art fand ich am 7. Juli 1900 auf dem Marsche von Tschoffedenza zum Flusse Akaki, 2 Tagereisen vor Adis Abeba. Die Regenzeit hatte hier schon seit geraumer Zeit eingesetzt, so dafs auf der grasigen Hochebene stellenweise das Wasser stand. Dieser Umstand mag den Vogel auch veranlasst haben, sein Nest nicht in eine ausgescharrte Vertiefung in die Erde zu bauen, denn es stand ca. 20 cm hoch, gut versteckt auf zusammengedrücktem Grase, von oben durch überhängendes Gras gut verdeckt. Es enthielt vier halbwüchsige Junge. Einer der alten Vögel fütterte, während ich kaum zehn Schritte davon entfernt mit meinem Maultiere hielt.

Anthus melindae Shell.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 313.
7 ♂, 4 ♀ Umfudu, 16.—23. Juni 1901.
2 „ 2 „ Hanole, 2.—3. Juli 1901.
♂ Heleschid, 4. Juli 1901.
2 ♂, 1 ♀ Jonte, 6. Juli 1901.

Anthus nicholsoni Sharpe.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 316.
♂ Djeldessa-Harar, 5. März 1900.
♀ Gara Mulata, 21. März 1900.
♂ Land der Gurra, 24. März 1900.
„ ♀ Hauaschgebiet, 28. Mai u. 7. Juni 1900.
♀ Adis Abeba, 2. Juli 1900.
♂ Abdul-Kater b. Harar, 24. November 1900.
„ Batani, Seengebiet, 27. November 1900.

Alle gehören der dunklen ostafrikanischen Form an, die in den „Vögeln Afrikas" III. S. 316 erwähnt und später von O. Neumann (O. M. 1905, 77) *A. n. longirostris* genannt ist.

Gleicht in Lebensweise unserem Brachpieper.

In der Danakilebene fand ich bei Arba das Nest mit 3 etwas bebrüteten Eiern. Es stand in der mit Grasbüschchen spärlich bewachsenen Ebene, deren Eintönigkeit nur durch wenige Mimosen unterbrochen wird, gut versteckt hinter einem Grasbüschchen. Die flache Mulde war aus Hälmchen, die nach innen feiner wurden, ausgelegt.

Die Eier, von denen das eine bedeutend kleiner ist als die beiden andern, sind auf grünlichweifsem Grundtone reich fein oliv und schmutzig lehmfarben gefleckt und ähneln fein gefleckten Brachpiepereiern sehr.

$\frac{22 \times 15{,}5}{0{,}150}$ $\frac{22 \times 16}{0{,}160}$ $\frac{20 \times 14}{0{,}123}$.

Ein zweites Gelege dieser Art zu ebenfalls 3 Eiern fand ich auf der grasigen Hochebene bei Schankora, einige Tage vor Adis Abeba, 3. Juli 1900. Standort des Nestes und Nistmaterial wie bei dem ersten. Dagegen repräsentieren die Eier einen ganz anderen Typus. Sie sind auf blafs rötlichweifsem Grunde reichlich verschwommen und klatschig ziegelrot gefleckt, bezw. gewölkt. Sie waren zur Hälfte bebrütet.

$$\frac{22 \times 15}{0,160} \quad \frac{22 \times 15}{0,165} \quad \frac{21,5 \times 14,5}{0,157.}$$

Anthus leucophrys sordidus Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 318.
♂♀ Gara-Mulata, 24. März 1900.
4 ♂, 4 ♀ Harar, 3. April — 16. Mai u. 29. Nov. 1900.
4 „ Hauaschgebiet, 28. Mai — 20. Juni 1900.
♀ Adis Abeba, 3. Juli 1900.
1 ♂, 4 ♀ Seengebiet, 18. Nov. — 1. Dez. 1900.
♂ Ennia-Gallaland, 29. Dez. 1900.

In der Umgebung Harars fand ich 2 Nester dieser Art mit 2, bezw. 4 Eiern, 3. und 4. April 1900. Das eine Nest stand am Rande einer kleinen Böschung im niederen Unkraut gut versteckt, das andere auf einer steinigen, mit spärlichem Graswuchse bestandenen Halde zwischen den Kaffeegärten.

In Lebens- und Nistweise ist der Vogel ein Brachpieper. Die beiden Gelege sind von denen unseres Brachpiepers wohl kaum zu unterscheiden. Sie sind auf grünlichweifsem Grunde über und über oliv und lehmbraun gefleckt.

Gelege 4 frische Eier, gef. Harar, 4. April 1900.

$$\frac{20 \times 16}{0,143} \quad \frac{21 \times 16}{0,146} \quad \frac{20 \times 16}{0,147} \quad \frac{21 \times 16}{0,153.}$$

Gelege 2 frische Eier, gef. Harar, 3. April 1900.

$$\frac{23 \times 15}{0,143} \quad \frac{23,5 \times 15}{0,145.}$$

Zwei weitere Gelege dieser Art fand Baron Erlanger.

Gelege 4 etwas bebrütete Eier, gef. am Berge Hakim bei Harar, 16. Mai 1900. Mit den obenbeschriebenen Eiern stimmen sie vollkommen überein.

$$\frac{21,5 \times 16}{0,135} \quad \frac{22 \times 16}{0,157} \quad \frac{21,5 \times 16}{0,151} \quad \frac{23 \times 15,5}{0,155.}$$

Gelege 3 zur Hälfte bebrütete Eier, gef. Ira-Luku im Arussi-Gallalande, 21. Juni 1900.[1])

Die sehr grofsen Eier weichen in Färbung und Gröfse sehr von den obenbeschriebenen ab. Sie sind auf schmutzig grünlich-

---

[1]) Ein Zweifel über die Echtheit dieser Eier ist ausgeschlossen, da Baron Erlanger das daraufsitzende ♂ (!) erlegte, wie ich aus seinen Notizen ersehen kann.

weifsem Grunde ganz verschwommen lehmfarben gefleckt, so dafs von der Grundfarbe noch kaum was zu sehen ist. Nur ein Ei ist in der Gesamtzeichnung lichter und läfst die nicht so reichliche Zeichnung mehr von der helleren, blafs grünlichweifsen Grundfarbe durchleuchten.

$$\frac{23{,}5 \times 17}{0{,}210} \quad \frac{24 \times 22}{0{,}211} \quad \frac{24 \times 22}{0{,}232.}$$

Anthus campestris (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 318.
3 ♂, 2 ♀ Zeila-Djeldessa, 13. Januar — 5. Februar 1900.

Anthus nivescens Rchw.

(Hierzu Taf. II Fig. II).

Anthus nivescens Rchw. O. M. 1905, 179.

2.—5. Schwinge am Ende der Aufsenfahne verengt; Oberseite blasser als bei anderen Pieperarten, die Federn grauweifs oder bräunlichweifs gesäumt; weifslicher Augenbrauenstreif; Unterseite weifs bis rahmfarben, ein mattbrauner Bartstreif jederseits der Kehle, Kropf mattbraun gefleckt; Schwingen und Schwanzfedern aufsen breit bräunlichweifs gesäumt, äufserste Schwanzfeder am Ende schräg abgeschnitten bräunlichweifs, Schaft schwarzbraun, 2. Feder mit bräunlichweifsem Endflecke. Lg. etwa 170, Fl. 88, Schw. 75, Schn. 17, L. 27 mm.

♀ Kismaju, 10. Juli 1901.

Macronyx aurantiigula Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 324.
♀ Hanole, Umfudu-Gobwin, 29. Juni 1901.
„ Jonte, 6. Juli 1901.

Wurde am 29. Juni 1900 bei Hanole am Unterlaufe des Ganale häufig angetroffen. Leider wurde nur ein Exemplar an diesem Tage erlegt in der Voraussetzung in den nächsten Tagen eine gröfsere Serie zu sammeln. Leider kamen uns aber keine Vögel dieser Art mehr zu Gesicht. Nur bei Jonte an der Meeresküste wurde noch ein Stück beobachtet und erlegt.

Macronyx flavicollis Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 324.
6 ♂, 2 ♀ Harar-Adis Abeba, 2.—4. Juli 1900.
2 „ Adis Abeba, 10. und 20. Juli 1900.
6 „ 2 ♀ Arussi-Gallaland, 10.—22. Juli 1900, 14. Februar und 14. März 1901.
♂ Seengebiet, 4. Dezember 1900.
3 ♂, 1 ♀ Djamdjam, 15. Dezember 1900, 20. Januar und 1. Februar 1901.

Auf den Arussi-Galla Hochebenen eine häufige Erscheinung gewesen. Sonst wurde sie von uns nicht beobachtet. Es sind ruhige verträgliche Vögel, die viel an die Haubenlerchen erinnern. Sie laufen äufserst schnell und geschickt zwischen den Grasbüscheln dahin. Sie leben viel am Boden und machen sich nur während der Brutzeit mehr bemerkbar. Die ♂♂ verfolgen sich oft energisch und schreien laut glü, glü. Sonst hört man nur einen trillernden Lockruf und einen Piepton von ihnen.

Sie nisten wie Pieper und Lerchen hinter und unter Grasbüschelchen, jedoch nicht in ausgescharrten Vertiefungen in der Erde, sondern etwas darüber. Die 3 Nester, die ich fand, standen in einem vom Regen gesättigten und aufgeweichten Gelände nicht direkt auf der Erde, sondern auf zusammengedrücktem Grase querhandhoch, also durch Nafswerden von unten geschützt. Sie haben die Gröfse unserer Grauammernester und sind auch aus ähnlichem Material gebaut. Die hübschglänzenden Eier sind auf blafsgrünlichweifsem Grunde über und über äufserst fein lehmfarben bespritzt und gefleckt. Sie stehen den Eiern unserer weifsen Bachstelze sehr nahe.

Gelege 3 etwas bebrütete Eier, gefunden Schankora 3 Tg. vor Adis Abeba, 3. Juli 1900.

$$\frac{24 \times 17}{0{,}245} \quad \frac{24 \times 17}{0{,}228} \quad \frac{24 \times 16{,}5}{0{,}225.}$$

Gelege 3 etwas bebrütete Eier, gefunden Adis Abeba, 15. Juli 1901.

$$\frac{23 \times 17{,}5}{0{,}230} \quad \frac{23 \times 17}{0{,}228} \quad \frac{23 \times 17}{0{,}227.}$$

Gelege 3 frische Eier, gefunden ebenda, 2. August 1900.

$$\frac{23 \times 17}{0{,}227} \quad \frac{23 \times 17}{0{,}220} \quad \frac{23 \times 17}{0{,}215.}$$

Ein auf dem Marsche zum Flufs Akaki gefundenes Nest enthielt ebenfalls 3 Eier, die aber bereits im Ausfallen begriffen waren. Das Nest stand auch ca. 10 cm über der Erde im Grasbusche.

Tmetothylacus tenellus (Cab.)

(hierzu Taf. III).

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 325.
5 ♂, 1 ♀ Ganale, Mane-Einflufs, 22.—24. April 1901.
5 „ 8 „ Garre-Liwin, 3.—16. Mai 1901.
2 „ 3 „ El. Uak-Bardera, 26.—30. Mai 1901.
3 ♀ Bardera-Umfudu, 2.—21. Juni 1901.
♂ Umfudu-Gobwin, 1. Juli 1901.
2 ♀ Jonte, 6. Juli 1901.
♂ Kismaju, 10. Juli 1901.

Eine grössere Anzahl weiblicher Vögel sind gesammelt. Bisher war das Weibchen noch nicht beschrieben. Die Federn

der Oberseite sind schwarzbraun mit hellbrauner Umsäumung; Augenbrauenstrich und Unterseite hellbraun, Kropf etwas dunkler und bei jüngeren Vögeln mit einer Binde undeutlicher dunkler Tüpfelchen, Kehle weifslich, Bauchmitte blafsgelb verwaschen; Unterflügeldecken gelb; Schwingen dunkelbraun mit gelbem Innensaum, Handschwingen auch aufsen gelb gesäumt; äufserste Schwanzfeder oder die beiden äufsersten blafsgelb, die übrigen dunkelbraun, hellbraun gesäumt.

Der junge Vogel gleicht dem Weibchen, doch sind wie bei den Lerchen die Federn der Oberseite dunkler braun und haben nur schmale und scharf abgesetzte hellbraune Umsäumung, wodurch ein etwas schuppiges Aussehen der Oberseite hervorgerufen wird.

Nach Überschreiten des Daua zum erstenmal beobachtet, war sie im Lande der Garre-Liwin geradezu gemein. Es sind lebhafte und zänkische Vögel, die sich gegenseitig oft energisch verfolgen. Man kann nicht sagen, dafs es nur die ♂♂ sind, nein auch umgekehrt, die ♀♀ verfolgen auch die ♂♂, wobei der Kampf sich oft in bedeutender Höhe abspielte. Der Balzflug der ♂♂ erinnert sehr an den unseres Girlitzes.

Nistet wie *Macronyx flavicollis* Rüpp. gut versteckt in Grasbüschchen, immer etwas von der Erde entfernt. Wenn ich bei dieser annahm, dafs sie des nassen Erdreiches wegen ihr Nest etwas von der Erde entfernt anlegte, so hatte sie gewifs keine Ursache dazu, denn zur Zeit, als wir sie im Süd-Somalilande brütend fanden, hatte die Regenzeit noch nicht begonnen. Beide Arten scheinen demnach nie in der Erde, sondern immer etwas davon entfernt zu nisten. Die Nester von *T. tenellus* (Cab.) sind aus dürren Grashälmchen und Stengelchen gebaut und innen mit Würzelchen ausgelegt, sehr dickwandig und haben die Gröfse eines kleinen Goldammernestes.

Die Eier sind von trübweifser, rosig oder grünlich angehauchter Grundfarbe und reichlich fein, schmutzig lehmfarben besprengt und gepunktet. Zahlreiche ganz blasse Unterflecken liegen darunter. Auch sie haben grofse Ähnlichkeit mit den Eiern unserer weifsen Bachstelze.

Gelege 3 wenig bebrütete Eier, gefunden Karo-Lola im Lande der Garre-Liwin, 5. Mai 1901.

$$\frac{19{,}5 \times 14{,}5}{0{,}116} \qquad \frac{19{,}5 \times 14{,}5}{0{,}121} \qquad \frac{20 \times 14{,}3}{0{,}121.}$$

Gelege 2 frische Eier, gefunden ebenda, 8. Mai 1901.

$$\frac{21 \times 15}{0{,}139} \qquad \frac{20 \times 15}{0{,}137.}$$

Gelege 4 Eier, gefunden ebenda, 8. Mai 1901. Bei diesem Gelege sind 2 Eier, die einen anderen Charakter haben, sie sind merklich kleiner, auch gröber und weniger reichlich gefleckt. Es ist nicht ausgeschlossen, dafs sie von einem anderen ♀ dazu-

gelegt sind. Bei der Präparation machte ich auch die Bemerkung, dafs sie nicht so stark bebrütet waren als die gröfseren.

$\frac{21,5 \times 15,5}{0,156}$ $\frac{21,2 \times 15,2}{0,146}$ $\frac{21 \times 15,5}{0,152}$ $\frac{21 \times 15}{0,145}$.

Alaudidae.

Mirafra poecilosterna (Rchw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 331.
♂ Matto-Galberu, südliches Somaliland, 27. Mai 1901.
„ Bardera, desgl. 30. „ „
„ 2 ♀ Anole, „ 5. Juni „
„ Gobwin, „ 8. Juli „
4 ♂ Kismaju, „ 10.—11. Juli 1901.

Mirafra gilletti Sharpe.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 333.
♂ Dudubassa, Nördliches Somaliland, 4. Februar 1900.
2 ♂, 1 ♀ Artu, desgl. 22.—26. Februar 1900.
♀ Darassum, Land der Gurra, 8. April 1901.
♂ Guna am Ganale, 16. April 1901.
2 ♂ Malka Ree am Daua, 1. Mai 1901.
14 ♂, 3 ♀ Garre-Liwin, 9.—15. Mai 1901.
♂, ♀ Strecke El Uak-Bardera, 25. und 29. Mai 1901.

Im Nord-Somalilande keine seltene Erscheinung. Die arme dürre Akaziensteppe liebt sie dorten anscheinend nicht, sondern mehr die vegetationsreichere Hügelregionen. Sie singt mit Vorliebe, ähnlich unserer Heidelerche, auf einer Baumspitze, doch gleicht sie in Lebensweise mehr den Piepern. Ihr Gesang ist nicht sehr laut, kaum etwas stärker wie der unseres Fitislaubvogels, mit dem er auch Ähnlichkeit hat. Er lautet etwa wie Zizizidétieo. Eine andere Strophe lautet da di da di da di da. Auch steigt sie sehr hoch, fast senkrecht in die Höhe und läfst abwechselnd diese Strophen hören. Im Süd-Somalilande trafen wir sie in der üppigen, licht bewaldeten Steppe. Das Brutgeschäft war dorten voll im Gange, trotzdem habe ich nur beim Aufsteigen einen langgezogenen feinen Pfiff gehört, aber keinen Gesang.

Das Nest ist ein zierlicher, tiefnapfiger Bau aus Grashalmen und feinen Würzelchen und wird gut versteckt unter Grasbüschen angelegt. Es steht ganz in der Erde und die Hinterseite ist (möglicherweise nur zufällig, da es nur bei einem Nest beobachtet wurde) etwas erhöht und vorgezogen, so dafs es den Anschein hatte, als wäre es zur Hälfte überwölbt.

Nest mit 3 stark bebrüteten Eiern, (♀ daran erlegt) gefunden im Lande der Garre-Liwin im Süd-Somalilande bei Wante, 19. Mai 1901. Die schwachglänzenden Eier haben grofsen Anklang

an die unserer Heidelerche. Sie sind auf trübweifsem Grunde reichlich olivfarben und dazwischen spärlich rotbräunlich gefleckt. Am stumpfen Pole sind die Flecken gröfser und härter und bilden mit aschfarbenen Unterflecken vermischt einen dunklen Fleckenkranz oder bedecken den Pol fast ganz. Zwei Eier gleichen sich, während das andere äufserst fein bespritzt ist und auch der Fleckenkranz nur aus unzähligen feinen, ineinandergehenden Pünktchen und Spritzern besteht.

$$\frac{19 \times 15}{0{,}109} \qquad \frac{19{,}1 \times 15}{0{,}106} \qquad \frac{19 \times 14{,}8}{0{,}108.}$$

Nest mit Gelege zu 3 frischen Eiern, wurde 8. April 1901 bei Haro-Gobana im Lande der Gurra gefunden. Standort wie bei vorhergehenden, aber oben offen.

Die Eier sind aber sehr grob oliv- und rötlichbraun gefleckt. Am stumpfen Pole greifen die Flecken öfter ineinander, vereinigen sich mit grofsen violettaschfarbenen Unterflecken und bilden einen lichten Kranz.

$$\frac{21 \times 15}{0{,}140} \qquad \frac{20{,}5 \times 15{,}2}{0{,}145} \qquad \frac{20{,}5 \times 15}{0{,}137.}$$

Ein am 14. Mai gefundenes Gelege bestand auch aus 3 Eiern vom gleichen Typus. Sie waren aber so stark bebrütet, dafs sie noch auf dem Marsche ausfielen. Das Nest war auch unter einem Grasbüschchen gut versteckt angebracht und ganz in die Erde gebaut, ein oben offener Bau aus Grashälmchen, Quecken und feinen Würzelchen.

Mirafra intercedens Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 334.

♂ Warabot, Strecke Zeila-Djeldessa, 14. Januar 1900.

♀ Erertal bei Harar, 29. April 1900.

♂, ♀ Abdul-Kater bei Harar, 10. und 18. Mai 1900.

5 ♂, 1 ♀ Arussi-Gallaland, 7. Juni — 1. Juli 1900 und 17.—18. März 1901.

♂ iuv. Dolo am Daua, 29. April 1901.

Meidet anscheinend die arme Steppe, lebt vielmehr in üppigeren Lokalitäten an und in der Nähe von Flufsufern und anderen Gewässern. Ihr Gesang ist ähnlich dem ihrer Verwandten *M. gilletti* und wird viel von hohen Punkten wie Baum- und Strauchspitzen vorgetragen, weniger im Fluge.

Mirafra cantillans [Jerd.] Blyth.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 335.

3 ♀, 1 pull. Garre-Liwin, 3.—8. Mai 1901.

3 ♂, 1 ♀, 1 St. Hauaschgebiet, 9.—18. Juni 1901.

♂ Umfudu-Gobwin, 2. Juli 1901.

3 ♂, 4 ♀ Jonte, Ostküste d. Somalilandes, 6. u. 7. Juli 1901.

In der Danakilsteppe war sie neben *Mirafra hypermetra* recht häufig, so auch im Süd-Somalilande an geeigneten Örtlichkeiten. Dort fanden wir sie schon viel früher als erstere, während sie in der Danakilsteppe mit dieser zusammen lebte. Neben ersterer belebt im Süd-Somalilande *Mirafra fischeri* die ausgedehnten Grassteppen, während *M. cantillans* dorten vegetationsreichere Distrikte bewohnt. In Lebensweise gleicht sie aber vollkommen dieser. Beider Lebensweise erinnert unwillkürlich an die der *Calandrella*-Arten.

Nest mit Gelege zu 2 Eier fand ich bei Filoa, 20. Juni 1900. Es war ein kleines typisches Lerchennest, das gut versteckt neben einem Grasbüschchen stand, so dafs es die überhängenden Halme von oben vollkommen deckten. Die Eier waren frisch, so dafs anzunehmen ist, dafs das Gelege noch nicht vollzählig war.

Die Grundfarbe der schön glänzenden Eier ist ein trübes Weifs mit einem Stich in's Grünliche. Die olivfarbene reichliche Fleckenzeichnung mehrt sich am stumpfen Pole und bildet bei dem einen Ei einen dunklen, verschwommenen Kranz. Mit hellen, reichlich gefleckten Eiern unseres Baumsperlings haben sie viel Ähnlichkeit.

$$\frac{18{,}5 \times 14}{0{,}115} \qquad \frac{18 \times 13{,}5}{0{,}107.}$$

Bei Karo-Lola im Lande der Garre-Liwin fand ich am 3. Mai 1901 ein Nest mit 4 Eiern zur Hälfte bebrütet. Das Nest stand gut versteckt unter einem Grasbüschchen in der Buschsteppe und war nur aus dürren Grashälmchen und Grasstengeln gebaut, die innen feiner wurden. Äufserer Durchmesser 11 cm, innerer 6 cm, Tiefe der Mulde 3 cm.

Die mäfsig glänzenden Eier sind auf blafs trübgrünlichweifsem Grunde mit der Grundfarbe verschwommen satt-olivbraun gefleckt, so dafs die Grundfarbe nur wenig durchsieht. Nur ein Ei zeigt am stumpfen Pole eine Spur von Kranz, der durch zusammengeflossene vermehrte Zeichnung gebildet wird, während sonst die Zeichnung gleichmäfsig verteilt ist. Mit dunklen, fein gefleckten Eiern unseres Baumsperlings haben sie Ähnlichkeit.

$$\frac{19 \times 15}{0{,}137} \qquad \frac{19{,}5 \times 14{,}5}{0{,}137} \qquad \frac{19 \times 15}{0{,}140} \qquad \frac{19 \times 15}{0{,}143.}$$

Mirafra fischeri (Rchw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 339.

Unter den vorliegenden Bälgen ist keiner mit weinrötlichem Gefiederton, die Grundfarbe der Oberseite ist bei allen graubraun.

♂ iuv. Bardera, südl. Somaliland, 30. Mai 1901.
4 ♂, 2 ♀ iuv. Umfudu, desgl. 25. Juni 1901.
♀ iuv. Fanole, desgl. 26. Juni 1901.
♂ Heleschid, Ostküste des Somalil., 4. Juli 1901.

Nur auf den grofsen Grassteppen am Unterlaufe des Ganale, die mit Akazien und Buschgruppen durchsetzt sind, angetroffen. Sie lebt da mit ihrer Verwandten *Mirafra hypermetra* Rchw. zusammen. Entweder scheuchte man sie zwischen dem Grase auf oder man sah sie hoch in der Luft. Beim Auffliegen hört man ein starkes Flügelklatschen, ähnlich wie bei unserer Feldlerche. Auch beim ruckweisen Aufsteigen wird es ab und zu vernommen. Auf Baumspitzen sahen wir sie nicht sitzen und nur selten auf niederen, dürren Büschen. Gesang wurde nicht vernommen, nur wenn sie hoch in der Luft flog ein trillernder Pfiff.

Mirafra degeni **Grant.**

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 340.

2 Vögel, vom Gara Mulata, 18. März 1900 und Haramajasee, 15. März 1900, sind anscheinend auf diese Form zu beziehen, die sich, abgesehen von dem stärkeren Schnabel, durch schwärzere Färbung des Rückens und breit rotbraun und schwarz quergebänderte Oberschwanzdecken von *M. fischeri* und *rufocinnamomea* ständig zu unterscheiden scheint.

Mirafra rufocinnamomea **(Salvad.)**

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 341.

♀ Haramajasee bei Harar, 15. März 1900.

Mirafra collaris **Sharpe.**

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 343.

14 ♂, 3 ♀ Garre Liwin, 8.—15. Mai 1901.

Wurde nur im Süd-Somalilande nach Überschreiten des Daua im Lande der Garre Liwin gefunden.

Sie liebt mehr die mit niederen Grasbüschchen bewachsene Steppe, die wenig Baum- und Buschwuchs aufweist. Wenn sie sich auch viel an der Erde aufhält und im Laufen eine Meisterin ist, machen sich die ♂♂ auch durch ihr flatterndes Aufsteigen viel bemerkbar. Dabei lassen sie regelmäfsig feine gezogene Pfiffe hören. Auf Baumspitzen sitzen sie auch sehr gerne, den Pfiff hört man aber nur im Fluge.

Die Nester werden unter kleinen Grasbüschchen versteckt angelegt und stehen wie die der verwandten Arten in einer ausgescharrten Vertiefung, sodafs der Rand mit dem Boden abschliefst. Das Nistmaterial ist auch dasselbe.

Es wurden 4 Gelege dieser Spezies gesammelt. Die Eier haben grofsen Anklang an die unseres Brachpiepers. Sie sind auf trübweifsem Grunde reichlich grob und fein oliv und rotbraun gefleckt. Jedes Gelege wahrt einen bestimmten Charakter im Tone und der Menge der Zeichnung. Gröfsere und kleinere aschfarbene Unterflecken finden sich zwischendurch am stumpfen Pole. Bei

zwei Gelegen mehrt sich die Fleckung zu einem Kranze am stumpfen Pole, bei den andern zwei ist sie gleichmäſsig verteilt. Davon ist die Fleckung des Geleges zu 2 Eier blaſs rostfarben mit kaum merklichen Unterflecken am stumpfen Pole.

Gelege 3 Eier, zur Hälfte bebrütet, gefunden im Lande der Garre-Liwin bei Karo-Lola, 7. Mai 1901.

$\frac{19{,}2 \times 15}{0{,}124}$ $\frac{19{,}2 \times 15}{0{,}130}$ $\frac{20 \times 15}{0{,}119.}$

Gelege 3 Eier, etwas angebrütet, gefunden ebenda, 8. Mai 1901.

$\frac{21 \times 15{,}2}{0{,}138}$ $\frac{20{,}2 \times 16}{0{,}140}$ $\frac{20{,}5 \times 15{,}5}{0{,}137.}$

Gelege 3 Eier, zur Hälfte bebrütet, gefunden ebenda bei Djeroko, 12. Mai 1901.

$\frac{20 \times 15}{0{,}145}$ $\frac{20{,}5 \times 15}{0{,}147}$ $\frac{18 \times 14{,}2}{0{,}140.}$

Gelege 2 Eier, frisch, gefunden ebenda bei Wante, 16. Mai 1901.

$\frac{20 \times 14{,}5}{0{,}128}$ $\frac{19{,}8 \times 14{,}3}{0{,}122.}$

Mirafra hypermetra (Rchw.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 346.
10 ♂, 2 ♀ Hauaschgebiet, 6.—19. Juni 1900.
1 ♂, 2 ♀, 2 ♀ iuv. Umfudu, 22.—25. Juni 1901.
4 „ Jonte, 6. Juli 1901.
♀ Heleschid, Ostküste des Somalil., 5. Juli 1901.
„ Kismaju, desgl. 11. „ „

Bei sämtlichen Vögeln aus dem Hauaschgebiet mit Ausnahme eines einzigen sind die kleinen Flügeldecken rotbraun, bei allen übrigen graubraun, zum Teil mit schwärzlichem Schaftstriche.

Bewohnt groſse, grasige Ebenen, mit spärlichem Baum- und Buschwuchse. Doch scheinen ihr solche Gegenden nicht überall zuzusagen, wie z. B. die groſsen Grassteppen der Arussi-Gallaländer, wo wir sie merkwürdigerweise nicht fanden.

Zum erstenmal begegnete ich ihr in der Danakilsteppe, nördlich der Strecke Harar-Adis Abeba, im Juni 1900. Sie war da recht häufig. Erst ein Jahr später trafen wir sie wieder auf den groſsen Grassteppen am Unterlaufe des Ganale. Dort war das Brutgeschäft gerade beendet, denn wir beobachteten und sammelten nicht lange den Nestern entflogene Jungen, während sie genau um dieselbe Zeit des Vorjahres in der Danakilsteppe anscheinend erst damit begannen. Die ♂♂ waren da eifrig mit dem Liebeswerben beschäftigt und sangen recht fleiſsig. Sie saſsen beim Singen fast immer auf Strauch- oder Baumspitzen. Vereinzelter sah ich sie auch ruckweise schräg in die Höhe steigen, wobei ein deutliches Schnarren zu vernehmen war. Wie ich mit dem Glase beobachten konnte, wurde es durch zitterndes,

schnelles Flügelschlagen hervorgebracht. Der kurze Gesang besteht nur aus einigen laut flötenden Tönen und lautet etwa wie Dü-diau-did-lidö. Einen einzigen flötenden Pfiff vernimmt man öfter von ihnen und gleicht dieser dem rufenden Pfiff eines Menschen derart, dafs ich mich öfter unwillkürlich umsah, in der Meinung, es hätte mir einer meiner Leute gepfiffen.

Während ich die ♂♂ oft auf erhöhten Plätzen beobachtete, kann ich das von den ♀♀ nie sagen; sie waren immer an der Erde.

Im Laufen leistet diese Lerche Grofsartiges und man darf nicht glauben, dafs, wenn man sich den Einfallsplatz gemerkt hat, man sie auch dorten findet. Sie hat sich, wenn man nicht eiligst hinläuft, gewöhnlich schon eine grofse Strecke laufend entfernt und man sucht dann vergeblich nach ihr. Selbst wenn man sie auf so einer Lauftour einholt, ist es noch nicht gesagt, dafs man sie hochbringt. Sie läuft äufserst gewandt zwischen den Grasbüscheln dahin und weifs sich sehr geschickt den Blicken des Verfolgers zu entziehen.

Ich habe sie, wenn ich sie auf diese Weise verfolgte, sobald ich sie einen Moment laufen sah, angerannt und so hoch gebracht. Dieses Manöver war unbedingt nötig um weibliche Vögel zu erhalten, die sich nur an der Erde zwischen den Grasbüschen aufhielten. Die ♂♂ safsen ja meistenteils auf erhöhten Punkten und liefsen einen auf bequeme Schufsweite herankommen. Im Süd-Somalilande fand ich am 22. Juni 1901 das Nest dieser Lerche. Es war gut versteckt unter herunterhängenden Halmen eines Grasbusches angebracht, aus Grashalmen und Würzelchen hergestellt und enthielt noch ein faules bezw. eingetrocknetes Ei vom Typus eines reichlich und grob gefleckten Kalanderlerchen-Eies und mifst: 23 × 18,5.

Certhilauda alaudipes desertorum (Stanl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 349.
5 ♂, 1 ♀ El Hota, Lahadsch, 28. und 29. Dezember 1899.
4 „ 1 „ Zeila, 7. Januar 1900.
1 ♀ Warabot bei Zeila, 13. Januar 1900.
1 ♂ Dadab, Zeila-Djeldessa, 16. Januar 1900.

Ammomanes phoenicuroides (Blyth.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 357.
♂♀ El Hota, Lahadsch, 22. Dezember 1899.
4 ♂, 3 ♀, 2 St. Zeila-Djeldessa, 16. Jan. — 13. Febr. 1900.

Auf den öden, steinigen Höhenzügen des Nord-Somalilandes, wo kaum ein anderes Lebewesen zu finden war, huschte vor den Füfsen des durch das Steingeröll sich mühsam fortbewegenden Jägers diese unscheinbare Lerche auf, sich nach kurzem Fluge wider niederlassend. Im gleichfarbigen Steingeröll war sie schwer zu sehen. In ihrer Lebensweise gleicht sie vollkommen ihrer

nordafrikanischen Verwandten. Das Nest wird in einer kleinen Vertiefung, hinter einem Steine mitten im Steingeröll, angelegt. Es ist ziemlich flachnapfig und nur aus alten, verwitterten Tuchfetzen, Bindfaden, etwas Schafwolle und einigen dürren Stengelchen gebaut. Dieses Nistmaterial pafst aber vollkommen zur verwitterten, armen Umgebung und ist es garnicht leicht, ohne den Vogel wegfliegen zu sehen, das Nestchen zu finden. Es wurde nur ein Nest gefunden und zwar bei So-omadu, 12. Februar 1900. Es enthielt 2 etwas bebrütete, zartschalige Eier von rahmfarbener Grundfarbe und blafs lehmfarbenen Fleckchen und Spritzern, die sich am stumpfen Pole bei einem Ei kranzartig mehren, während das andere ziemlich gleichmäfsig gröber gefleckt ist. Blasse Unterflecken stehen bei beiden Eiern an der stumpfen Hälfte. Die Eier haben grofse Ähnlichkeit mit denen von *A. algeriensis* Rüpp., nur sind sie um Beträchtliches kleiner.

$$\frac{19{,}5 \times 15}{0{,}127} \qquad \frac{19{,}5 \times 15}{0{,}115.}$$

Galerida praetermissa (Blanf.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 361.
9 ♂, 1 ♀ Adis Abeba, 2.—16. Juli 1900.
3 „ 4 „ Arussi-Galla, 24.—27. Juli 1900.
♂ Adis Abeba, 16. September 1900.
„ Arussi-Galla, 10. Februar 1901.

Baron Erlanger fand diese Haubenlerche nur auf der Hochebene Dida vor Adis Abeba. Ich traf sie auch erst auf der Höhe von Schankora auf meiner Reise Harar-Adis Abeba. Es ist dies dieselbe Hochebene um Adis Abeba. Fast alle gesammelten Stücke waren noch mehr oder weniger in der Mauser. Wenn auch das Kleingefieder ziemlich ausgewachsen war, so sah man doch die meisten mit Stummelschwänzen.

Die Brutzeit war sicher schon längere Zeit beendet, denn die Vögel machten mir diesen Eindruck. Die Genitalien der alten Vögel waren ganz klein, während ich bei den jungen eine kleine Anschwellung notierte.

In Lebensweise gleicht sie unserer Haubenlerche.

Pyrrhulauda leucotis (Stanl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 365.
2 ♂, 3 ♀ Tschoba b. Adis Abeba, 25. September 1900.
♂ Insel Gididscha im Abajasee, 28. Dezember 1900.
5 ♂, 6 ♀ Gobwin, 8. u. 15. Juli 1901.
3 „ 5 „ Kismaju, 15. Juli 1901.

Pyrrhulauda signata Oust.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 368.
3 ♂, 2 ♀ Dahele am Ganale, 26. April 1901.

♂ Malka-Re am Daua, 1. Mai 1901.
♂♀ Handodu, Garre-Liwin, 3. Mai 1901.
3 ♂, 4 ♀ Kismaju, 9.—14. Juli 1901.

Pyrrhulauda melanauchen (Cab.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 371.
4 ♂, 4 ♀ El-Hota, Lahadsch, 22. und 23. Dezember 1899.
5 „ 3 „ Zeila, 10. Januar 1900.
♂ Dadab, Zeila-Djeldessa, 29. Januar 1900.

Calandrella ruficeps (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 379.
5 ♂, 1 ♀ Adis Abeba, 2., 3. und 13. Juli 1900.
3 „ 1 „ 1 St. Arussi Galla, 24. Juli 1900.
2 „ 1 „ Adis Abeba, 22. September und 12. Oktober 1900.
♂ Arussi Galla, 7. Februar 1901.
Lebte mit *Galerida praetermissa* (Blanf.) auf den Hochebenen um Adis Abeba zusammen. Auch hier war gewifs die Brutperiode schon längere Zeit vorüber, da man die Vögel in kleinen Gesellschaften und mit Vorliebe auf den Brachfeldern traf.

In ihrem Benehmen und ihrer Lebensweise erinnert sie unwillkürlich an die *Calandrella*-Arten.

Galerida cristata tardinata Hart.

2 ♂, 5 ♀ El-Hota, Lahadsch, 22.—29. Dezember 1899.

Galerida cristata somaliensis Rchw. n. consp.

Diese neu benannte Form ist der *G. c. senegallensis* sehr ähnlich, aber blasser. Eine Reihe von 13 Stücken liegt aus dem nördlichen Somalilande vor.
3 ♂, 2 ♀ Zeila, 10. Januar 1900.
5 „ 3 „ Zeila-Djeldessa, 12—17. Januar 1900.

Zosteropidae.

Zosterops jubaensis Erl.

Erl. O. M. 1901, 182. — Rchw. Vögel Afrikas III. S. 429.

Der *Z. flavilateralis* sehr ähnlich, aber oberseits fahler, matt graulichgelbgrün, unterseits heller gelb; Aufsensäume der Schwingen und Schwanzfedern blasser, grünlichweifs, nur am Wurzelteile der Federn grüner. Die Art gleicht fast genau dem jungen Vogel von *Z. flavilateralis*, ist aber etwas kleiner. Lg. etwa 95, Fl. 48, Schw. 36, Schn. 9, L. 14 mm.

Einer der vorliegenden Vögel von Garre-Liwin weicht durch viel breiteres und lebhafteres Gelb der Stirn ab und ähnelt darin dem *Z. flavilateralis*.

♀ Haro-Gobana, Land der Gurra, 7. April 1901.
2 ♂, 1 ♀ iuv. Damaso, Garre-Liwin, 14. Mai 1901.
1 „ 2 „ Djilandu, Strecke El Uak-Bardera, 19. Mai 1901.
2 „ 1 „ Abrona, desgl. 25. „ „
2 „ Korkuru, „ 26. „ „
5 „ 2 ♀ Kismaju, 12.—13. Juli 1901.

Im Süd-Somalilande, wo die dürre Akaziensteppe durch üppige, vegetationsreiche Niederungen und oasenartige Distrikte unterbrochen wird, war diese Art eine häufige Erscheinung. Immer auf Bäumen angetroffen, gleichen sie in Lebensweise sehr den Laubvögel.

Zosterops poliogastra Heugl.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 434. — Heugl. NO. Afr. I. 1869, 412.

5 ♂, 2 ♀ Gara-Mulata, 22. März 1900.
♂ Cialanco, Strecke Harar-Adis Abeba, 23. April 1900.
„ Irna, desgl. 1. Mai 1900.
„ Cunni, „ 7. „ „
♀ Scheik-Hussein, Arussi-Galla, 4. Juli 1900.
„ Abu el Kasim, Strecke Ginir-Adis Abeba, 17. Juli 1900.
♂, 2 ♀ Wonda, Seengebiet, 6. Dezember 1900.
2 ♀ Laku, desgl. 12. „ „
♂ Abera, Djamdjam, 18. Dezember 1900.
„ 2 ♀ Djamdjam, 10.—30. Januar 1901.
♂♀ Arussi-Galla, 4. und 14. Februar 1901.

War in den höheren, bewaldeten Regionen des bereisten Abessinien überall eine häufige Erscheinung. Auf dem Gara-Mulata, 3 Tagereisen südwestlich Harar, ungeheuer häufig. Bis 20 und mehr Exemplare konnte man oft auf einem Baume beobachten. Es war ein Vergnügen, diesen anmutigen und zutraulichen Vögelchen zuzuschauen, wie sie, ähnlich wie unsere Zeisige, die Samen ausklaubten. Hierbei hörte man ununterbrochen einen leisen Lockton, ähnlich unserer Laubvögel. Die Mägen und Kröpfe der untersuchten Exemplare enthielten vorwiegend Samenkörner und Samenkapseln, letztere bis zur Erbsengröfse; doch wurden auch, wenn auch nur vereinzelt, Insekten und Raupen darin gefunden.

Die Brutzeit mufs eine sehr ausgedehnte sein und erstreckt sich vom Januar bis in den Juli. Man wird mit Recht annehmen können, dafs mehrere Bruten stattfinden. Baron Erlanger notierte 18. Januar 1901 (Djamdjam) ♀ mit fast legereifem Ei, ferner 4. Juli 1900 (Arussi-Gallaland) ♀ mit fast legereifem Ei. Ich beobachtete am 26. April 1900 bei Burko auf meiner Bergreise

von Harar nach Adis Abeba ein Pärchen beim Nestbau. Das beinahe fertige Nestchen hing ca 4 m hoch in einer Astgabel im Unterholze des halbdunkeln Gebirgsurwaldes, ähnlich wie unsere Stieglitze bauen; auch hatte es die Gröfse eines solchen. Es war aus Moos und Flechten kunstvoll hergestellt und innen mit äufserst feinen Hälmchen ausgelegt. Beide Vögel beteiligten sich am Bauen und liefsen sich, trotz meiner langen Anwesenheit in nächster Nähe, garnicht stören. Leider war es mir nicht möglich, noch einige Tage zu warten, um in den Besitz des Geleges zu kommen, da ich von meinem Lagerplatze, der ca 5 Stunden entfernt war, anderen Tags aufbrechen mufste. Auch hoffte ich, einmal über die Nistweise orientiert, noch öfter Nester zu finden. Trotz aller Mühe war es mir aber nicht vergönnt.

Zosterops abyssinica Guér.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 435. — *Zosterops habessinica* Heugl. N.O. Afr. I. 1869, 413.

Zwei Vögel aus dem Seengebiet sind oberseits ein wenig kräftiger grün als die von Arussi Galla und vom Hauasch. Ein augenscheinlich jüngerer Vogel ist viel blasser, namentlich ist die Oberseite sehr fahl.

♂ Harar, 4. April 1900.
,, Bakora, Hauaschgebiet, 27. Mai 1900.
1 St. Scheik-Hussein, Arussi Galla, 1. Juli 1900.
2 St. Roba-Schalo, Seengebiet, 1. Dezember 1900.
2 ♀ Daroli, Arussi-Galla, 16.—20. Februar 1901.

Diese Art war weit seltener als *Z. poliogastra*, schien auch mehr paarweise zu leben. Meidet nach meinen Beobachtungen den dichten Wald, besonders die Urwälder der Gebirge und scheint die tiefer gelegenen Regionen zu bevorzugen.

Üppige Uferwälder, gemischte, lichte Waldungen mit Akazien und Euphorbien durchsetzt, scheinen sie zu bevorzugen. Die Testes eines am 27. Mai 1900 bei Bakora (Abstieg nach der Danakilebene) erlegten ♂ waren sehr angeschwollen.

Certhiidae.

Salpornis salvadorii (Boc.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 507.
3 ♂, 2 ♀ Gotola, Djamdjam, 16.—19. Januar 1901.

Paridae.

Parus niger leucomelas Rüpp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 511. — *Parus leucomelas* Heugl. N.O. Afr. I. 1869, 407.

Bei zweien der vorliegenden Bälge, zwei Weibchen aus dem Hauaschgebiet, sind die weifsen Säume der Schwingen schwefelgelb verwaschen.

♂♀ Zwischen Haramajasee und Gara Mulata, 18. März 1900.
2 ♀ Bakora, Hauaschgebiet, 25. Mai 1900.
2 ♂ Roba-Schalo, Seengebiet, 1. Dezember 1900.
♂♀ Ginir, Arussi-Galla, 17. März 1901.

Bewohnt die bewaldeten Berge und Höhenzüge Abessiniens und der Arussi-Gallaländer und ist da keine seltene Erscheinung. Sie lockt im Fluge dü dü. Geflügelte Exemplare beifsen schreiend, wie unsere Kohlmeise, um sich.

Parus leuconotus Guér.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 513.
♂ Ladscho, Arussi-Galla, 12. Februar 1901.
„ Belauer, Strecke Djeldessa-Harar, 5. März 1900.
1 ♂, 2 ♀ Gara Mulata, 22. März 1900.
1 St. Daba-asso, 2. Mai 1900.

Parus thruppi Shell.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 517.
♂♀ Aurowin, Strecke Zeila-Djeldessa, 15. Februar 1900.
♀ Gobele, Ennia-Galla, 26. Mai 1900.
♂♀ Daroli bei Ginir, 2. Februar 1901.
♀ Huluko bei Ginir, 19. März 1901.
♂♀ Haro-Ali, Land der Gurra, 6. April 1901.
♂ Damaso, Garre-Liwin, 14. Mai 1901.
„ Daba, desgl. 15. „ „
„ Wante bei El Uak, 19. Mai 1901.
„ Kismaju, 14. Juli 1901.

Gleicht in Lebensweise und ihrer Lockstimme unserer Kohlmeise. Im Lande der Gurra, südl. Ginir, wurden Ende März und Anfang April Vögel mit stark entwickelten Genitalien erlegt. Im Juli beobachtete ich bei Kismaju ein Pärchen Junge fütternd. Das Nest stand in einem Astloche.

Parisoma böhmi Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 520.
♂♀ Daba-asso, Strecke Zeila-Djeldessa, 20. Februar 1900.

Wurde wissentlich nur einmal beobachtet und in 2 Exemplaren ♂♀ am 20. Februar 1900 im N.-Somalilande gesammelt. Inmitten der üppigen Vegetation eines periodischen Flufslaufes hörte ich auf einmal die Locktöne einer mir bis jetzt fremd gebliebenen Vogelart. Im ersten Augenblick hielt ich die Vögel für Meisen; sie waren nicht scheu und liefsen mich bis auf kurze Entfernung herankommen, ich erlegte sie beide auf demselben Baume. Die

Vögel müssen in der Nähe ihres Nistplatzes gewesen sein, weil sie sich so auffallend benahmen. Dafs sie unmittelbar vor dem Brutgeschäft gestanden hatten, war auch aus der starken Entwicklung der Genitalien zu schliefsen. Eine häufige Erscheinung ist sie im N.-Somalilande wohl keinesfalls, denn sonst hätte sie uns so leicht nicht entgehen können.

Parisoma lugens (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 522.
♀ Gara Mulata, 30. März 1900.
♂ Abela, Seengebiet, 11. Dezember 1900.
♀ Ireso, Arussi-Galla, 7. Februar 1901.
1 St. Ginir, desgl. 19. „ „

Anthoscopus musculus (Hartl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 525.
♀ Gumbowerin, Strecke Zeila-Djeldessa, 7. Februar 1900.
„ Tschoba, Strecke Adis Abeba-Harar, 25. September 1900.
„ Gumeide, Djamdjam, 7. Januar 1901.
3 ♂ Land der Gurra, 5.—8. April 1901.
♂ Damaso, Garre-Liwin, 15. Mai 1901.
♂♀ Anole, Strecke Bardera-Umfudu, 6. Juni 1901.

Nectariniidae.

Anthreptes collaris hypodilus (Jard.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 443.
♂♀ Land der Gurra, 10. und. 17. April 1901.
12 ♂, 9 ♀ Bardera-Umfudu, 2.—18. Juni 1901.

Nur am Unterlaufe des Ganale angetroffen. In den mit üppigen Laubbäumen durchsetzten Steinpalmenwäldern längs des Flufsufers waren sie ungemein häufig; doch trafen wir sie auch weit ab vom Flusse in den vegetationsreicheren Distrikten. Die dürre Akaziensteppe scheint sie zu meiden. Das Nest gleicht dem von *N. erlangeri* in Gröfse und Bauart ziemlich, nur hat es einen kleinen dachartigen Vorsprung über dem Schlupfloche. In der äufseren Wandung sind aber keine Rindenstückchen mit eingebaut, sondern nur einzelne gröfsere Stückchen weifsen Birkenbastes.

Gelege 2 Eier, von denen noch eines vorliegt, gefunden Lagamardu am Ganale, 10. April 1901.

Das Ei ist auf grünlichweifsem Grunde graulich längsgefleckt, feine olivfarbene Punkte mit ausgeflossenen gelblichen Rändern stehen zerstreut zwischen der Zeichnung. Der stumpfe Pol hat ein fast einfarbig aschfarbenes Aussehen.

$$\frac{16 \times 11}{0{,}057.}$$

Anthreptes longuemarei (Less.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 446.
4 ♂, 1 ♀ Zeila-Djeldessa, 30. Januar — 26. Februar 1900.
2 „ 1 „ Hauaschgebiet, 12. u. 22. Juni 1900.
♂ Abajasee, 1. Januar 1901.
♀ Gandjulesee, 24. Januar 1901.
3 ♀ Ennia-Gallaland, 26.—30. Mai 1901.
5 ♂, 2 ♀ Land der Gurra, 5.—8. April 1901.
17 ♂, 3 ♀ Ganale bis Kismaju, 1. Mai — 11. Juli 1901.

Hängt seine beutelförmigen Nester gewöhnlich an die Zweige recht langstacheliger Akazien und baut oft die langen Stacheln in die Rückwand der Nester mit ein. Es sind geschlossene, beutelförmige, gut ineinander verfilzte Bauten aus Pflanzen- und Bastfasern, Grasblütenstengeln und Distelblüten. An die äufsere Wandung sind mehr oder weniger mit eingesponnen: Rindenstückchen, Blütenkapseln, Flechten und kleine Blätter. Ein dachartiger Vorsprung über dem oben seitlichen Schlupfloche deckt dieses gewöhnlich ganz zu und bildet so eine Art Türe.

Die Eier, gewöhnlich 2 ein Gelege, sind von denen der Nectarinien leicht unterscheidbar. Ihr Grundton ist rein weifs, seltener mit einem kaum merklichen grünlichen Anfluge. Die Zeichnung, gröfstenteils auf die stumpfe Hälfte verteilt, besteht aus vereinzelten grofsen asch- oder blafsolivfarbenen Längsklexen und einzelnen zerstreuten kleinen dunklen Pünktchen mit wässerigen gelblichen Rändern. Bei einem Ei finden sich am stumpfen Pole einige dunkle Schnörkel.

Gelege 1 frisches Ei, gefunden Gololoda im Arussi-Gallaland, 18. Juni 1900.

$$\frac{19 \times 12{,}5}{0{,}085.}$$

Gelege 1 frisches Ei, gefunden Burka im Lande der Gurra, 5. April 1901.

$$\frac{18{,}3 \times 12{,}2}{0{,}072.}$$

Gelege 1 frisches Ei, gefunden Lagamardu am Ganale, 10. April 1901.

$$\frac{17{,}5 \times 12{,}5}{0{,}068.}$$

Gelege 2 frische Eier, gefunden Gorgoru am Ganale, 23. April 1901. $\frac{17 \times 12}{0{,}067}$ $\frac{17 \times 11{,}2}{0{,}058.}$

Chalcomitra obscura ragazzii (Salvad.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 451.
♂♀ Bardera-Umfudu, 10. und 11. Juni 1901.

Chalcomitra cruentata (Rüpp.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 462.
11 ♂, 4 ♀ Harar im März, April, Mai, Juni und November 1901.
♂ iuv., ♀ Arussi-Gallaland, 21. Juni 1900 u. 2. Februar 1901.
1 ♂, 2 ♀ Land der Gurra, 2.—7. April 1901.
♂, ♂ iuv. Djamdjam, 14. und 24. Dezember 1900.
3 ♂ Seengebiet, 11. Dezember 1900.

Chalcomitra hunteri (Shell.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 462.
♂ Land der Gurra, 2. April 1901.
5 ♂, 1 ♀ Garre-Liwin, 2.—19. Mai 1901.
5 „ 1 „ El Uak-Bardera, 20.—28. Mai 1901.
2 „ 1 „ Bardera-Umfudu, 2.—8. Juni 1901.

Cinnyris albiventris (Strickl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 471.
4 ♂, 1 ♀ Zeila-Djeldessa, 12.—16. Februar 1900.
♂ iuv. Hauaschgebiet, 15. Mai 1900.
2 ♂, 1 ♀ Ennia-Gallaland, 31. Mai 1900.
2 „ Arussi-Gallaland, 12. und 18. Juni 1900.
♂ Land der Gurra, 5. April 1901.
„ iuv. Garre-Liwin, 7. und 16. Mai 1901.
13 ♂, 3 ♀ Ganale bis Kismaju, 1. Mai — 11. Juli 1901.

Das beutelförmige Nest hat ca 12 cm Längs- und 6—7 cm Breitedurchmesser. Das Schlupfloch hat keinen dachartigen Vorsprung und ist oben seitlich angebracht. Grasblütenstengel, Bast- und Pflanzenfasern, grofse Stücke heller Birkenrinde und Blütenwolle bilden das nicht sehr feste Nestchen. Auch einzelne Federn sind mit in die innere Wandung eingebaut.

Gelege 1 stark bebrütetes Ei, gefunden Tarre am Ganale, 21. April 1901. Auf hellgraugrünlichem Grunde steht reichliche, einen Ton dunklere, feine Fleckung, die dem Ei ein graumelliertes Aussehen gibt. $\frac{15,5 \times 11}{0,048.}$

Gelege 1 frisches Ei, gefunden Karo-Lola im Lande der Garre-Liwin, 3. Mai 1901. Auf blafsgelblichgrünem Grunde steht feine, deutliche, lehmfarbene Längsfleckung. Der stumpfe Pol erhält durch zusammengedrängte gröbere Flecken ein dunkleres Aussehen. $\frac{15,5 \times 10}{0,047.}$

Cinnyris venustus fazoqlensis (Heugl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 473.
♂ Aurowin, 16. Februar 1900.

5 ♂, 3 ♀ Gara Mulata, 24.—27. März 1900.
3 „ Arussi-Gallaland, 17.—20. Juli 1900.
5 „ Harar-Adis Abeba, 7. Mai — 2. August 1900.
♂, ♀ Seengebiet, 12. Dezember 1900.
„ Djamdjam, 1. Februar 1901.

Cinnyris mariquensis osiris (Finsch)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 480.
12 ♂, 1 ♀ Arussi-Gallaland, 14. Juni — 1. Juli 1900, 1. Januar — 14. März 1901.
3 ♂ Hauaschgebiet, 29. Mai 1900.
♀ Djamdjam, 17. Januar 1901.
♀ Land der Gurra, 5. April 1901.

Cinnyris mariquensis microrhynchus Shell.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 481.
14 ♂, 17 ♀ Ganale bis Umfudu, Südliches Somaliland, 30. April — 18. Juni 1901.

Cinnyris chalcomelas Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 482.
♂ Umfudu, 18. Juni 1901.
„ Jonte, 8. Juli 1901.
„ Kismaju, 15. Juli 1901.
„ iun. Gobwin, 8. Juli 1901.

Cinnyris oseus Bp.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 483.
♂♀ El-Hota, Lahadsch, 22. Dezember 1899.

Cinnyris habessinicus (Hempr. Ehr.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 484.
11 ♂, 5 ♀ Zeila-Djeldessa, 10. Januar — 25. Februar 1900.
5 ♂, 4 ♀ Arussi-Gallaland, 10. Juni 1900 — 19. März 1901.
7 „ 3 „ Hauaschgebiet, 2.—13. Juni 1900.
5 „ Land der Gurra, 21. März — 9. April 1901.
2 „ Ennia-Gallaland, 3. Juni 1900.
♂ Abdul-Kater b. Harar, 3. Mai 1900.
„ Garre-Liwin, 3. Mai 1901.
3 ♂ Daua, Einflufs in den Ganale, 18.—30. April 1901.

Wiederholt machte ich die Beobachtung, dafs die Nectarinen trinken. Mit Vorliebe züngeln sie die feinen Wassertröpfchen auf, die an den Wasserplätzen an die nächststehende Vegetation verspritzt werden. In den Mägen der meisten erlegten Exemplare, aller Spezien, fand ich die Reste von kleinen Insekten.

Nest mit einem Ei fanden wir bei Burko im Lande der Gurra südlich Ginir, 5. April 1901. Es hing ca 4 m hoch an der Zweigspitze einer Mimose. Es ist ein kleiner, beutelförmiger Bau von 11 cm Längs- und 6 cm Querdurchmesser, aus feinen Bastfäden, Flechten und Blütenwolle zusammengefilzt. Innen ist es säuberlich mit haarfeinen Bastfäserchen ausgepolstert, eine Feder findet sich dabei. Das Flugloch ist oben seitlich angebracht, ohne dachartigen Vorsprung.

Das gestreckte Ei ist auf schmutzigweifsem Grunde dicht aschfarben längsgefleckt. Vor dem stumpfen Pole bilden die ineinandergehenden Flecken einen fast einfarbig aschgrauen Kranz, während der Pol heller, einfarbig aschgrau ist.

$$\frac{18{,}5 \times 12}{0{,}080.}$$

Cinnyris habessinicus hellmayri Neum.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 484.
♂♀ El-Hota, Lahadsch, 22. Dezember 1899.

Hedydipna metallica (Lcht.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 493.
7 ♂, 3 ♀, 1 ♂ iuv. Zeila-Djeldessa, 12. Jan. — 23. Febr. 1900.
♂ Hauaschgebiet, 22. Juni 1900.

Hedydipna metallica mülleri (Lz. Hellm.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 494.
3 ♂ iuv., 2 ♀ El-Hota, Lahadsch, 26. und 28. Dezember 1899.

Nectarinia erlangeri Rchw.

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 496.
6 ♂ Dolo, Bardera-Umfudu, 28.—30. April 1901.
♀ iun. Lowidu, desgl. 8. Juni 1901.

Die Nester hängen gewöhnlich niedrig an überhängenden Ästen und sind vorwiegend aus Pflanzenfasern gebaut. Das Äufsere ist mit Rindenstückchen, Birkenbast, kleinen dürren Blättern und dürren Blütenstengelchen, die mit Insektengespinst angesponnen sind, bekleidet. Öfter hängen noch 10—20 cm lange Strähnen aus mit Insektengespinst zusammengehaltenen Rindenstückchen am Unterrande des Nestes.

Das Gelege besteht auch hier aus nur einem Ei. Gelege 1 stark bebrütetes Ei, gefunden Dolo am Flufs Daua, 29. April 1901. Das gedrungene Ei hat blafsgelblichgrüne Grundfarbe und ist verschwommen blafs olivfarben längsgefleckt. Der stumpfe Pol ist am reichlichsten von der Zeichnung bedacht.

$$\frac{16{,}5 \times 12{,}5}{0{,}092.}$$

Nectarinia pulchella (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 497.
♂ Arussi-Galla, 3. August 1900.
6 ♂, 4 ♀ Hauaschgebiet, 6.—25. Juni 1900.
♂ Sagantal, Djamdjam, 10. Januar 1901.
iuv. Seengebiet, 9. Dezember 1900.

Bei Arba in der Danakilebene fand ich am 5. Juni 1900 das Nest dieser Nectarinie mit einem wenig bebrüteten Ei. Das Nest hing ca 4 m hoch an der Zweigspitze einer Akazie, war aus Baumrindenstückchen und Pflanzenfasern zusammengewebt und hatte seitliches Flugloch ohne dachartigen Vorsprung. Innen war es mit Federn, worunter sich Raubvogelfedern befanden, ausgelegt. Länge 16, Breite 6 cm.

Das sehr gestreckte Ei ist auf blafsgrünlichweifsem Grunde deutlich aschfarben gefleckt. Eine aschfarbene Wolkung liegt kranzartig vor dem stumpfen Pole.

$$\frac{20 \times 11{,}5}{0{,}067.}$$

Nectarinia famosa (L.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 499.
3 ♀ Gara Mulata, 22. März 1900.
♀ Harar-Adis Abeba, 23. April 1900.
6 ♂, 2 ♀ Arussi-Gallaland, 27. und 28. Juli 1900, 4. Februar 1901.
♀ Djamdjam, 14. Dezember 1900.

Nectarinia tacazze (Stanl.)

Rchw. Vögel Afrikas III. S. 503.
6 ♂ Gara Mulata, 22. März 1900.
♂ Harar, 7. April 1900.
4 ♂, 3 ♀ Adis Abeba, 6. Juli — 7. November 1900.
2 ♂ Djamdjam, 12. und 14. Dezember 1900.
6 ♂, 2 ♀ Arussi-Gallaland, 27. und 28. Juli 1900 und 4. Februar 1901.
